

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Jahrgang 2020

Ausgegeben zu Münster am 25. August 2020

Nr. 29

Inhalt

Seite

Prüfungsordnung für den Studiengang **Bachelor of Science (B. Sc.) in Psychologie** 2473
an der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 27.07.2020

Herausgegeben vom
Rektor der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
Schlossplatz 2, 48149 Münster
AB Uni 2020/29

<http://www.uni-muenster.de/Rektorat/abuni/index.html>



**Prüfungsordnung für den Studiengang Bachelor of Science (B. Sc.) in Psychologie
an der Westfälischen Wilhelms-Universität
vom 27.07.2020**

Aufgrund der §§ 2 Abs. 4, 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) in der Fassung des Hochschulzukunftsgesetzes vom 16.09.2014 (GV NW 2014, S. 547), zuletzt geändert aufgrund Art. 10 des Gesetzes vom 14.04.2020 (GV. NRW. 2020, S. 218b), hat die Westfälische Wilhelms-Universität folgende Ordnung erlassen:

Inhaltsverzeichnis:

- § 1 Geltungsbereich der Bachelorprüfungsordnung
 - § 2 Ziel des Studiums
 - § 3 Bachelorgrad
 - § 4 Zuständigkeit
 - § 5 Zulassung zur Bachelorprüfung
 - § 6 Regelstudienzeit und Studienumfang, Gliederung des Studiums
 - § 7 Studieninhalte
 - § 8 Lehrveranstaltungsarten
 - § 9 Strukturierung des Studiums und der Prüfung
 - § 10 Studien- und Prüfungsleistungen, Anmeldung
 - § 11 Die Bachelorarbeit
 - § 12 Annahme und Bewertung der Bachelorarbeit
 - § 13 Prüferinnen/Prüfer, Beisitzerinnen/Beisitzer
 - § 14 Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen
 - § 15 Nachteilsausgleich
 - § 16 Bestehen der Bachelorprüfung, Wiederholung
 - § 17 Bewertung der Einzelleistungen, Modulnoten und Ermittlung der Gesamtnote
 - § 18 Bachelorzeugnis und Bachelorurkunde
 - § 19 Diploma Supplement
 - § 20 Einsicht in die Studienakten
 - § 21 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
 - § 22 Ungültigkeit von Einzelleistungen
 - § 23 Aberkennung des Bachelorgrades
 - § 24 Inkrafttreten und Veröffentlichung
- Anhang: Modulhandbuch

§ 1

Geltungsbereich der Bachelorprüfungsordnung

Diese Bachelorprüfungsordnung gilt für das Bachelorstudium an der Westfälischen Wilhelms-Universität im Fach Psychologie.

§ 2

Ziel des Studiums

(1) ¹Das Bachelorstudium ist ein grundständiges wissenschaftliches Studium, das zu einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss führt. ²Es vermittelt wissenschaftliche Grundlagen und Fachkenntnisse der Psychologie sowie Methodenkompetenz und berufsfeldbezogene Qualifikationen so, dass die Studierenden zu wissenschaftlicher Arbeit, Problemlösung und Diskussion, zur kritischen Einordnung der wissenschaftlichen Erkenntnis und zum verantwortlichen Handeln befähigt werden.

(2) Um die Studierenden bei der Erreichung dieser Studienziele zu unterstützen und die individuelle Studienplanung zu verbessern, hat das Fach Psychologie für den Bachelorstudiengang Psychologie ein Mentoringprogramm eingerichtet.

§ 3

Bachelorgrad

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums wird der akademische Grad „Bachelor of Science (B. Sc.)“ verliehen.

§ 4

Zuständigkeit

(1) ¹Für die Organisation der Prüfungen und die durch diese Prüfungsordnung zugewiesenen Aufgaben bildet der Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität einen Prüfungsausschuss für den Bachelorstudiengang Psychologie. ²Der Prüfungsausschuss besteht aus vier hauptamtlich an der Westfälischen Wilhelms-Universität tätigen Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer, einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin/einem wissenschaftlichen Mitarbeiter und zwei Studierenden. ³Die Amtszeit der Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer beträgt drei Jahre, die Amtszeit der wissenschaftlichen Mitarbeiterin/des wissenschaftlichen Mitarbeiters und der Studierenden ein Jahr.

(2) ¹Der Fachbereichsrat bestellt auf Vorschlag der jeweiligen Mitgliedergruppen die Mitglieder des Prüfungsausschusses und deren Vertretende für den Verhinderungsfall für die Amtszeit gemäß Absatz 1 Satz 3. ²Wiederbestellung ist zulässig. ³Ein vorzeitig ausgeschiedenes Mitglied

ist durch Nachbestellung zu ersetzen. ⁴Der Fachbereichsrat wählt aus dem Kreis der dem Prüfungsausschuss angehörenden Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer die Vorsitzende/den Vorsitzenden und deren/dessen ständige Vertreterin/ständigen Vertreter.

(3) ¹Der Prüfungsausschuss achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnung eingehalten werden. ²Er berichtet regelmäßig dem Fachbereichsrat über die Entwicklung der Prüfungen, Studienzeiten und gibt Anregungen zur Reform der Prüfungsordnung.

(4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, der Abnahme der Prüfungen beizuwohnen.

(5) ¹Die Mitglieder des Prüfungsausschusses, deren Vertretende, die Prüferinnen/Prüfer und die Beisitzerinnen/Beisitzer unterliegen der Amtsverschwiegenheit. ²Sofern sie nicht im öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch die Vorsitzende/den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

(6) Die Sitzungen des Prüfungsausschusses sind nichtöffentlich.

(7) Die studentischen Mitglieder wirken bei pädagogisch-wissenschaftlichen Entscheidungen, insbesondere bei der Beurteilung oder Anerkennung von Studien- oder Prüfungsleistungen, der Festlegung von Prüfungsaufgaben und der Bestellung von Prüferinnen/Prüfern und Beisitzerinnen/Beisitzern nicht mit.

(8) ¹Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben der Vorsitzenden/dem Vorsitzenden oder ihrer Vertreterin/seinem Vertreter und zwei weiteren Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer mindestens zwei weitere Mitglieder, darunter mindestens eine Studierende/ein Studierender anwesend sind. ²Im Fall des Absatz 7 ist der Prüfungsausschuss beschlussfähig, wenn die Vorsitzende/der Vorsitzende oder ihre Vertreterin/ihr Vertreter oder seine Vertreterin/sein Vertreter und drei der nichtstudentischen Mitglieder anwesend sind. ³Der Prüfungsausschuss entscheidet mit der Mehrheit der Stimmen der stimmberechtigten Mitglieder. ⁴Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme der/des jeweiligen Vorsitzenden oder bei deren/dessen Verhinderung die Stimme der Stellvertretung. ⁵Bei Entscheidungen nach Absatz 7 ist Stimmenthaltung ausgeschlossen.

(9) ¹Der Prüfungsausschuss kann die Erledigung seiner Aufgaben für alle Regelfälle der Vorsitzenden/dem Vorsitzenden übertragen. ²Die Vorsitzende/der Vorsitzende vertritt den Prüfungsausschuss gerichtlich und außergerichtlich. ³An ihrer/seiner Stelle kann ihre Vertreterin/ ihr Vertreter oder seine Vertreterin/sein Vertreter handeln. ⁴Über Widersprüche entscheidet der Prüfungsausschuss.

(10) Geschäftsstelle des Prüfungsausschusses ist das Prüfungsamt.

(11) Anordnungen, Festsetzungen von Terminen und andere Mitteilungen des Prüfungsausschusses, die nicht nur einzelne Personen betreffen, werden durch Aushang des Prüfungsamtes unter Beachtung des Datenschutzes mit rechtlich verbindlicher Wirkung bekannt gemacht.

§ 5

Zulassung zur Bachelorprüfung

(1) ¹Die Zulassung zur Bachelorprüfung erfolgt mit der Einschreibung in den Studiengang Psychologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität. ²Sie steht unter dem Vorbehalt, dass die Einschreibung aufrecht erhalten bleibt. ³Die Einschreibung ist zu verweigern, wenn die Bewerberin/der Bewerber im Studiengang Psychologie oder einem vergleichbaren Studiengang eine Hochschulprüfung oder Staatsprüfung endgültig nicht bestanden hat.

(2) Soweit die Zulassung zu bestimmten Lehrveranstaltungen davon abhängig ist, dass die Bewerberin/der Bewerber über bestimmte Kenntnisse, die für das Studium des Faches erforderlich sind, verfügt, ist dies in den dieser Ordnung als Anhang beigefügten Modulbeschreibungen geregelt.

§ 6

Regelstudienzeit und Studienumfang, Gliederung des Studiums

(1) ¹Die Regelstudienzeit bis zum Abschluss des Studiums beträgt drei Studienjahre. ²Ein Studienjahr besteht aus zwei Semestern.

(2) ¹Für einen erfolgreichen Abschluss des Studiums sind 180 Leistungspunkte zu erwerben. ²Leistungspunkte sind ein quantitatives Maß für die Gesamtbelastung der/des Studierenden. ³Sie umfassen sowohl den unmittelbaren Unterricht als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes (Präsenz- und Selbststudium), den Prüfungsaufwand und die Prüfungsvorbereitungen einschließlich Abschluss- und Studienarbeiten sowie Praktika. ⁴Für den Erwerb eines Leistungspunkts wird insoweit ein Arbeitsaufwand von 30 Stunden zugrunde gelegt. ⁵Der Arbeitsaufwand für ein Studienjahr beträgt 1800 Stunden. ⁶Das Gesamtvolumen des Studiums entspricht einem Arbeitsaufwand von 5400 Stunden. ⁷Ein Leistungspunkt entspricht einem Credit-Point nach dem ECTS (European Credit Transfer System).

§ 7

Studieninhalte

(1) Das Bachelorstudium im Studiengang Psychologie umfasst das Studium folgender Module nach näherer Bestimmung durch die als Anhang beigefügten Modulbeschreibungen:

Pflichtmodule

Einführung in die Psychologie

Statistik I

Statistik II
 Experimentelles Forschungspraktikum
 Psychologische Diagnostik
 Biologische Psychologie
 Allgemeine Psychologie und Kognitive Neurowissenschaft I
 Allgemeine Psychologie und Kognitive Neurowissenschaft II
 Entwicklungspsychologie
 Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie
 Sozialpsychologie
 Arbeits- und Organisationspsychologie
 Klinische Psychologie
 Pädagogische Psychologie
 Nicht psychologisches Wahlpflichtmodul (Nebenfach)
 Berufsbezogenes Praktikum
 Bachelorarbeit

Wahlpflichtmodule

Vertiefung: Arbeits- und Organisationspsychologie

Vertiefung: Klinische Psychologie

Vertiefung: Pädagogische Psychologie und Angewandte Entwicklungspsychologie

Es müssen zwei Vertiefungen aus unterschiedlichen Anwendungsbereichen gewählt werden. Studierende mit dem Ziel der Approbation müssen das Wahlpflichtmodul „Vertiefung Klinische Psychologie“ wählen.

(2) ¹Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums setzt im Rahmen des Studiums von Modulen den Erwerb von 180 Leistungspunkten voraus, wovon 13 Leistungspunkte auf eine berufspraktische Tätigkeit (Berufspraktikum oder Orientierungspraktikum und Berufspraktische Tätigkeit I) im Umfang von 390 Stunden und 14 Leistungspunkte auf das Abschlussmodul Bachelorarbeit/Kolloquium entfallen.

²Berufspraktikum: Das Berufspraktikum besteht in der Regel aus bis zu drei hinreichend verschiedenen Praktika in einem Umfang von mindestens 130 h. ³Forschungspraktika an einer universitären Einrichtung sind in vollem Umfang möglich, davon jedoch maximal 195 h an der Universität Münster. ⁴Die Praktika finden unter Anleitung einer Diplom-Psychologin/eines Diplom-Psychologen oder einer Psychologin/eines Psychologen mit dem Abschluss B. Sc. bzw. M. Sc. Psychologie statt. ⁵Auf begründeten Antrag der Studierenden/des Studierenden kann der Prüfungsausschuss einmalig eine berufspraktische Tätigkeit im Umfang von 195 h unter Anleitung von fachfremden Personen anerkennen. ⁶Eine einschlägige Berufs- bzw. Praktikumstätigkeit unter Anleitung einer Person mit einem berufsqualifizierenden Abschluss in Psychologie (Bachelor-, Master- oder Diplomabschluss) vor Aufnahme des Studiums kann vom Prüfungsausschuss als berufspraktische Tätigkeit im Umfang von maximal 130 Stunden anerkannt werden.

⁷Orientierungspraktikum: Das Orientierungspraktikum findet in interdisziplinären Einrichtungen der Gesundheitsversorgung oder in anderen Einrichtungen statt, in denen Beratung, Prävention

oder Rehabilitation zur Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung psychischer Gesundheit durchgeführt werden und in denen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten tätig sind. ⁸Praktikumstätigkeiten, die vor dem Beginn des Studiums abgeleistet worden sind, können auf Antrag der studierenden Person auf das Orientierungspraktikum angerechnet werden, wenn sie den Anforderungen inhaltlich entsprechen.

⁹Berufspraktische Tätigkeit I: Die berufsqualifizierende Tätigkeit I in die Praxis der Psychotherapie kann in folgenden Einrichtungen oder Bereichen stattfinden, sofern dort Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychologische Psychotherapeuten oder Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten tätig sind:

1. in Einrichtungen der psychotherapeutischen, psychiatrischen, psychosomatischen oder neuropsychologischen Versorgung,
2. in Einrichtungen der Prävention oder der Rehabilitation, die mit den in Nummer 1 genannten Einrichtungen vergleichbar sind,
3. in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen
oder
4. in sonstigen Bereichen der institutionellen Versorgung.

§ 8

Lehrveranstaltungsarten

¹VORLESUNGEN dienen der Vermittlung eines Überblicks über die Psychologie. ²Sie sollen die Verbindung dieses Bereichs mit weiteren psychologischen Forschungsfeldern deutlich machen und somit eine Orientierung für nachfolgende, enger spezialisierte Lehrangebote bieten.

³SEMINARE dienen der exemplarischen Einarbeitung in Theorien und Methoden der Psychologie anhand überschaubarer Themenbereiche. ⁴Sie setzen eine aktive Mitarbeit der Teilnehmer an der Einarbeitung des Stoffes voraus. ⁵In Seminaren werden zugleich die Aufarbeitung, das schriftliche Referieren und der mündliche Vortrag psychologischer Probleme und Befunde geübt.

⁶PRAKTIKA dienen dem Erwerb praktisch-psychologischer Fertigkeiten. ⁷Sie verlangen neben einem erhöhten Maß an Eigenständigkeit der Teilnehmer insbesondere eine individuelle Anleitung. ⁸In den Praktika sind zum einen Aufgaben unter Anleitung so zu bearbeiten, dass dabei der Umgang mit psychologischer Forschungsmethodik geübt wird. ⁹Zum anderen sollen die Studierenden darüber hinaus üben, konkrete Entscheidungen unter kontrollierbaren Bedingungen zu treffen.

¹⁰PROJEKTSEMINARE dienen einer Anleitung bei der Bearbeitung anwendungsbezogener Fragestellungen. ¹¹Hierzu gehören Trainings in diagnostischen, beratenden und therapeutischen Situationen.

¹²EXKURSIONEN haben die Aufgabe, Anschauung und Orientierung in wichtigen Arbeitsbereichen praktisch tätiger Psychologen zu ermöglichen und realistische Vorstellungen über praktisch-psychologische Arbeitsweisen zu vermitteln.

¹³STUDIENPROJEKTE UND KOLLOQUIA sind Veranstaltungen, deren Aufgaben einem konkreten Forschungs- und Anwendungszusammenhang zugeordnet sind.

§ 9

Strukturierung des Studiums und der Prüfung

(1) ¹Das Studium ist modular aufgebaut. ²Module sind thematisch, inhaltlich und zeitlich definierte Studieneinheiten, die zu auf das jeweilige Studienziel bezogenen Teilqualifikationen führen, welche in einem Lernziel festgelegt sind. ³Module können sich aus Veranstaltungen verschiedener Lehr- und Lernformen zusammensetzen. ⁴Module setzen sich aus Veranstaltungen in der Regel eines oder mehrerer Semester – auch verschiedener Fächer – zusammen. ⁵Nach Maßgabe der Modulbeschreibungen können hinsichtlich der innerhalb eines Moduls zu absolvierenden Veranstaltungen Wahlmöglichkeiten bestehen.

(2) ¹Die Bachelorprüfung wird studienbegleitend abgelegt. ²Sie setzt sich aus den Prüfungsleistungen im Rahmen der Module sowie der Bachelorarbeit zusammen. ³Die Prüfungsleistungen und die Bachelorarbeit sind Modulen zugeordnet.

(3) ¹Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls setzt das Erbringen der dem Modul zugeordneten Studienleistungen und das Bestehen der dem Modul zugeordneten Prüfungsleistungen voraus. ²Die Summe der Leistungspunkte eines Moduls wird nur dann vergeben, wenn alle Studienleistungen erbracht und alle Prüfungsleistungen des Moduls bestanden wurden.

(4) Die Zulassung zu einem Modul kann nach Maßgabe der Modulbeschreibungen von bestimmten Voraussetzungen, insbesondere von der erfolgreichen Teilnahme an einem anderen Modul oder an mehreren anderen Modulen abhängig sein.

(5) Die Zulassung zu einer Lehrveranstaltung kann nach Maßgabe der Modulbeschreibungen von der vorherigen Teilnahme an einer anderen Lehrveranstaltung desselben Moduls oder dem Bestehen einer Prüfungsleistung desselben Moduls abhängig sein.

(6) Die Zulassung zu einer Modulabschlussprüfung setzt die erfolgreiche Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Moduls voraus, sofern in den Modulbeschreibungen keine andere Regelung getroffen wird.

(7) Die Modulbeschreibungen legen für jedes Modul fest, in welchem zeitlichen Turnus es angeboten wird.

§ 10

Studien- und Prüfungsleistungen, Anmeldung

(1) Die Modulbeschreibungen regeln die Anforderungen an die Teilnahme bezüglich der einzelnen Lehrveranstaltungen.

(2) ¹Innerhalb jedes Moduls ist mindestens eine Prüfungsleistung zu erbringen. ²In der Regel ist dies eine das Modul abschließende Prüfungsleistung (Modulabschlussprüfung). ³Neben der oder den Prüfungsleistungen kann auch eine bzw. können auch mehrere Studienleistung/en zu erbringen sein. ⁴Studien- und Prüfungsleistungen können insbesondere sein: Klausuren, Referate, Hausarbeiten, Praktika, (praktische) Übungen, mündliche Leistungsüberprüfungen, Vorträge oder Protokolle. ⁵Soweit die Art einer Studienleistung nicht in der Modulbeschreibung definiert ist, wird sie von der/dem Lehrenden jeweils zu Beginn der Veranstaltung bekannt gemacht. ⁶Studien- bzw. Prüfungsleistungen sollen in der durch die fachlichen Anforderungen gebotenen Sprache erbracht werden. ⁷Diese wird von der Veranstalterin/dem Veranstalter zu Beginn der Veranstaltung, innerhalb derer die Studien- bzw. Prüfungsleistung zu erbringen ist, bekannt gemacht. ⁸Ist die Studienleistung einem Modul, nicht aber einer bestimmten Veranstaltung zugeordnet, erfolgt die Bekanntmachung der Sprache mit der Terminbekanntmachung.

(3) Die Modulbeschreibungen definieren die innere Struktur der Module und legen für jede Lehrveranstaltung die Anzahl der in ihr zu erreichenden Leistungspunkte fest, die jeweils einem Arbeitsaufwand von 30 Stunden je Punkt entsprechen.

(4) ¹Neben den Prüfungsleistungen werden von den Studierenden auch Studienleistungen verlangt. ²Studienleistungen sind solche Leistungen, die zwar von den Studierenden für den Abschluss des Moduls erbracht werden müssen, die aber im Fall des Nichtbestehens beliebig oft wiederholt werden können. ³Studienleistungen können, müssen aber nicht benotet werden. ⁴Werden sie benotet, geht das Ergebnis nicht mit in die Modulnote ein.

(5) ¹Die Modulbeschreibungen legen fest, welche Prüfungsleistungen des jeweiligen Moduls Bestandteil der Bachelorprüfung sind. ²Prüfungsleistungen können auf einzelne oder mehrere Lehrveranstaltungen eines Moduls oder auf ein ganzes Modul bezogen sein.

(6) ¹Die Teilnahme an jeder Prüfungs- und Studienleistung setzt die vorherige Anmeldung zu ihr voraus. ²Sie erfolgt ggfs. auf elektronischem Wege. ³Der Anmeldezeitraum wird spätestens zu Beginn eines Semesters bekanntgegeben. ⁴Innerhalb des Anmeldezeitraums können erfolgte Anmeldungen auch zurückgenommen werden. ⁵Die Fristen für die Anmeldung zu Modulabschlussprüfungen werden durch Aushang bekannt gemacht.

(7) ¹Prüfungsleistungen können auch ganz oder teilweise im Antwort-Wahl-Verfahren (Single und Multiple Choice) abgeprüft werden. ²Bei Prüfungsleistungen, die vollständig im Antwort-Wahl-Verfahren abgeprüft werden, sind jeweils allen Prüflingen dieselben Prüfungsaufgaben zu stellen. ³Die Prüfungsaufgaben müssen auf die für das Modul erforderlichen Kenntnisse abgestellt sein und zuverlässige Prüfungsergebnisse ermöglichen. ⁴Bei der Aufstellung der Prüfungsaufgaben ist festzulegen, welche Antworten als zutreffend anerkannt werden. ⁵Die Prüfungsaufgaben sind durch den Prüfungsausschuss – unter Anhörung des zuständigen Prüfers – vor der Feststellung des Prüfungsergebnisses darauf zu überprüfen, ob sie, gemessen an den Anforderungen der für das Modul erforderlichen Kenntnisse fehlerhaft sind. ⁶Ergibt diese Überprüfung, dass einzelne Prüfungsaufgaben fehlerhaft sind, sind diese bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zu berücksichtigen. ⁷Bei der Bewertung ist von der verminderten Zahl der Prüfungsaufgaben auszugehen. ⁸Die Verminderung der Zahl der Prüfungsaufgaben darf sich nicht zum Nachteil des Prüflings auswirken. ⁹Eine Prüfung, die vollständig im Antwort-Wahl-Verfahren abgelegt wird, ist bestanden, wenn der Prüfling mindestens 60 Prozent der gestellten Prüfungsaufgaben zutreffend beantwortet hat oder wenn die Zahl der vom Prüfling zutreffend beantworteten Fragen um nicht mehr als 22 Prozent die durchschnittlichen Prüfungsleistungen der Prüflinge unterschreitet, die an dieser Prüfung teilgenommen haben. ¹⁰Hat der Prüfling die für das Bestehen der Prüfung danach erforderliche Mindestzahl zutreffend beantworteter Prüfungsfragen erreicht, so lautet die Note

- „sehr gut“, wenn er mindestens 75 Prozent,
- „gut“, wenn er mindestens 50, aber weniger als 75 Prozent
- „befriedigend“, wenn er mindestens 25, aber weniger als 50 Prozent
- „ausreichend“, wenn er keine oder weniger als 25 Prozent

der darüber hinaus gestellten Prüfungsfragen zutreffend beantwortet hat.

¹¹Für Prüfungsleistungen, die nur teilweise im Antwort-Wahl-Verfahren durchgeführt werden, gelten die oben aufgeführten Bedingungen analog. ¹²Die Gesamtnote wird aus dem gewogenen arithmetischen Mittel des im Antwort-Wahl-Verfahren absolvierten Prüfungsteils und dem normal bewerteten Anteil gebildet. ¹³Gewichtungsfaktoren sind die jeweiligen Anteile an der Gesamtleistung in Prozent.

(8) ¹Die in Absatz 2 genannten Prüfungsarten können auch softwaregestützt in elektronischer Form oder in Form von elektronischer Kommunikation durchgeführt und ausgewertet werden; die Festlegung wird von der Dozentin/dem Dozenten rechtzeitig zu Beginn der Veranstaltung in geeigneter Weise bekannt gegeben. ²Sofern eine solche Prüfung den Charakter eines Prüfungsgesprächs aufweist, finden die Regelungen zu mündlichen Prüfungsleistungen mit der Maßgabe entsprechende Anwendung, dass die Festlegung nach Satz 1 nur mit schriftlichen Einverständnis der/des betroffenen Studierenden sowie der beteiligten Prüferin/Prüfer/Prüferinnen bzw. Beisitzerin/Beisitzer erfolgen darf; in den übrigen Fällen finden die Regelungen zu schriftlichen Prüfungsleistungen entsprechende Anwendung.

§ 11

Die Bachelorarbeit

(1) ¹Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die/der Studierende in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine in der Regel empirische Fragestellung aus der Psychologie selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.

²Als Richtwert für den Umfang der Bachelorarbeiten sind 20 – 60 Seiten festgelegt.

(2) ¹Für die Wahl der Themenstellerin/des Themenstellers sowie für die Wahl des Themas hat die Kandidatin/der Kandidat ein Vorschlagsrecht. ²Als Themenstellerin/Themensteller darf in der Regel nur tätig werden, wer Mitglied des Fachbereichs Psychologie und Sportwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist, einen Abschluss (Diplom oder Master) in Psychologie oder einem verwandten Fach hat, promoviert oder habilitiert ist und in dem der Prüfung vorangehenden Studienabschnitt eine einschlägige Lehrtätigkeit ausgeübt hat. ³Darüber hinaus können grundsätzlich auch Seniorprofessorinnen und Seniorprofessoren sowie in den Ruhestand versetzte promovierte oder habilitierte Mitglieder des Fachbereichs für die Dauer von zwei Jahren nach Ablauf des Semesters, in dem sie von ihrer Lehrverpflichtung an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster entbunden wurden, als Themenstellerin/Themensteller tätig werden.

(3) Auf begründeten Antrag und mit Zustimmung der/des Themenstellerin/Themenstellers kann der Prüfungsausschuss promovierte oder habilitierte Personen aus anderen Fächern oder Personen, die keine Lehrtätigkeit ausüben und einen Abschluss (Diplom oder Master) in Psychologie oder einem verwandten Fach haben, als Zweitprüferin/Zweitprüfer im Sinne von § 12 Abs. 2 zulassen.

(4) ¹Die Ausgabe des Themas der Bachelorarbeit erfolgt auf Antrag der/des Studierenden im Auftrag des Prüfungsausschusses durch das Prüfungsamt. ²Sie setzt voraus, dass die/der Studierende 90 Leistungspunkte erworben hat und der Nachweis über die Versuchspersonenstunden eingereicht worden ist. ³Der Zeitpunkt der Ausgabe ist aktenkundig zu machen.

(5) ¹Die Bearbeitungszeit beträgt neun Wochen. ²Wird die Bachelorarbeit studienbegleitend abgelegt, beträgt die Bearbeitungsfrist zwölf Wochen. ³Die Bachelorarbeit gilt dann als studienbegleitend abgelegt, wenn parallel zu ihr in einem erforderlichen Studienbestandteil noch ein oder mehrere weitere Module absolviert werden müssen. ⁴Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Arbeit sind so zu begrenzen, dass die Bearbeitungszeit eingehalten werden kann. ⁵Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb der ersten vier Wochen nach Beginn der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden.

(6) ¹Liegen schwerwiegende Gründe vor, die eine Bearbeitung der Bachelorarbeit erheblich erschweren oder unmöglich machen, insbesondere eine akute schwerwiegende Erkrankung der Kandidatin/des Kandidaten oder unabänderliche technische Probleme, kann die Bearbeitungsfrist auf Antrag der Kandidatin/des Kandidaten entsprechend verlängert werden. ²Über die Ver-

längerung gem. Satz 1 entscheidet der Prüfungsausschuss. ³Auf Verlangen des Prüfungsausschusses hat die Kandidatin/der Kandidat das Vorliegen eines schwerwiegenden Grundes, ggf. durch ein ärztliches Attest, nachzuweisen. ⁴Statt eine Verlängerung der Bearbeitungsfrist zu gewähren, kann der Prüfungsausschuss in den Fällen des Satz 1 auch ein neues Thema für die Bachelorarbeit vergeben, wenn die Kandidatin/der Kandidat die Bachelorarbeit insgesamt länger als sechs Monate nicht bearbeiten konnte. ⁵In diesem Fall gilt die Vergabe eines neuen Themas nicht als Wiederholung im Sinne von § 16 Abs. 4.

(7) ¹Mit Genehmigung des Prüfungsausschusses kann sie in einer anderen Sprache als Deutsch oder Englisch abgefasst werden. ²Die Arbeit muss ein Titelblatt, eine Inhaltsübersicht und ein Quellen- und Literaturverzeichnis enthalten. ³Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, müssen in jedem Fall unter Angabe der Quellen der Entlehnung kenntlich gemacht werden. ⁴Die Kandidatin/der Kandidat fügt der Arbeit eine schriftliche Versicherung hinzu, dass sie/er die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht hat; die Versicherung ist auch für Tabellen, Skizzen, Zeichnungen, bildliche Darstellungen usw. abzugeben. ⁵Die Kandidatin/der Kandidat fügt der Arbeit zudem eine schriftliche Erklärung über ihr/sein Einverständnis mit einer zum Zweck der Plagiatskontrolle vorzunehmenden Speicherung der Arbeit in einer Datenbank sowie ihrem Abgleich mit anderen Texten zwecks Auffindung von Übereinstimmungen hinzu.

§ 12

Annahme und Bewertung der Bachelorarbeit

(1) ¹Die Bachelorarbeit ist fristgemäß beim Prüfungsamt in dreifacher Ausfertigung (maschinschriftlich, gebunden und paginiert) sowie in elektronischer Form s einzureichen. ²Bei empirischen Bachelorarbeiten ist jedem Exemplar eine Daten-CD beizufügen. ³Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. ⁴Wird die Bachelorarbeit nicht fristgemäß vorgelegt, gilt sie gemäß § 21 Abs. 1 als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet.

(2) ¹Die Bachelorarbeit ist von zwei Prüferinnen/Prüfern zu begutachten und zu bewerten. ²Die erste Prüferin/der erste Prüfer ist die Themenstellerin/der Themensteller. ³Die zweite Prüferin/der zweite Prüfer wird vom Prüfungsausschuss bestimmt. ⁴Die Kandidatin/der Kandidat hat ein Vorschlagsrecht. ⁵Die einzelne Bewertung ist entsprechend § 17 Abs. 1 vorzunehmen und schriftlich zu begründen. ⁶Die Note der Bachelorarbeit wird aus dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen gemäß § 17 Abs. 1 festgesetzt. ⁷Der ungerundete Mittelwert wird bei der Bildung der Gesamtnote aus den Einzelbewertungen 1,5fach gewichtet. ⁸Weichen die Einzelbewertungen um mehr als 2 Notenpunkte voneinander ab oder lautet eine Einzelbewertung mindestens auf „ausreichend“, und die andere auf „nicht ausreichend“, wird von der Vorsitzenden/dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses eine dritte Prüferin/ein dritter Prüfer hinzugezogen; in diesem Fall legen die drei Prüferinnen/Prüfer die Note der Bachelorarbeit gemeinsam fest. ⁹Erforderlichenfalls entscheidet die Mehrheit. ¹⁰Kommt keine Mehrheit zustande, entscheidet der

Prüfungsausschuss über die endgültige Benotung. ¹¹Die Arbeit kann jedoch nur dann als „ausreichend“ oder besser bewertet werden, wenn mindestens zwei Noten „ausreichend“ oder besser sind. ¹²Die zweite Prüferin/der zweite Prüfer und ggf. die dritte Prüferin/der dritte Prüfer müssen die gleiche Qualifikation aufweisen wie die erste Prüferin/der erste Prüfer. ¹³Ist die erste Prüferin/der erste Prüfer nicht Mitglied des Fachbereichs Psychologie und Sportwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, so muss die zweite Prüferin/der zweite Prüfer Mitglied des Fachbereichs sein.

(3) Die Note der Bachelorarbeit ist dem Studierenden spätestens acht Wochen nach Abgabe mitzuteilen.

§ 13

Prüferinnen/Prüfer, Beisitzerinnen/Beisitzer

(1) ¹Der Prüfungsausschuss bestellt für die Prüfungsleistungen und die Bachelorarbeit die Prüferinnen/Prüfer sowie, soweit es um mündliche Prüfungen geht, die Beisitzerinnen/Beisitzer. ²Er kann die Bestellung auf die/den Vorsitzenden, auf das zuständige Prüfungsamt oder auf eine/n Fachvertreter/in delegieren. ³Die Bestellung der Beisitzerinnen/Beisitzer kann zudem auf die jeweils zuständigen Prüferinnen/Prüfer delegiert bzw. subdelegiert werden.

(2) ¹Prüferin/Prüfer kann, soweit nicht zwingende Gründe eine Abweichung erfordern, jede gemäß § 65 HG prüfungsberechtigte Person sein, die im Fach Psychologie regelmäßig einschlägige Lehrveranstaltungen abhält. ²Über Ausnahmen entscheidet der Prüfungsausschuss.

(3) Prüfungen, die als Abschluss einer Vorlesung vorgesehen sind, werden von i. d. R. promovierten bzw. habilitierten Prüferinnen/Prüfern bewertet.

(4) Zur Beisitzerin/zum Beisitzer kann nur bestellt werden, wer Mitglied des Fachbereichs Psychologie und Sportwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist und eine einschlägige Bachelorprüfung oder eine gleich- oder höherwertige Prüfung abgelegt hat.

(5) Die Prüferinnen/Prüfer und Beisitzerinnen/Beisitzer sind in ihrer Prüfungstätigkeit unabhängig.

(6) ¹Mündliche Prüfungen werden vor einer Prüferin/einem Prüfer in Gegenwart einer Beisitzerin/eines Beisitzers abgelegt. ²Vor der Festsetzung der Note hat die Prüferin/der Prüfer die Beisitzerin/den Beisitzer zu hören. ³Die wesentlichen Gegenstände und die Note der Prüfung sind in einem Protokoll festzuhalten, das von der Prüferin/dem Prüfer und der Beisitzerin/dem Beisitzer zu unterzeichnen ist.

(7) Schriftliche Prüfungsleistungen werden von einer Prüferin/einem Prüfer bewertet.

(8) ¹Prüfungsleistungen, die im Rahmen eines dritten Versuchs gem. § 16 Abs. 2 abgelegt werden, sind von zwei Prüferinnen/Prüfern zu bewerten. ²Die Note errechnet sich in diesem Fall als arithmetisches Mittel der beiden Bewertungen. ³§ 17 Abs. 3 Sätze 3 und 4 finden entsprechende Anwendung.

(9) ¹Studierende des gleichen Studiengangs können an mündlichen Prüfungen als Zuhörerinnen/Zuhörer teilnehmen, sofern nicht eine Kandidatin/ein Kandidat widerspricht. ²Die Teilnahme erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses an die Kandidatin/den Kandidaten.

(10) Für die Bewertung der Bachelorarbeit gilt § 12.

§ 14

Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

(1) ¹Studien- und Prüfungsleistungen, die in dem gleichen Studiengang an anderen Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht worden sind, werden auf Antrag anerkannt, es sei denn, dass hinsichtlich der zu erwerbenden Kompetenzen wesentliche Unterschiede festgestellt werden; eine Prüfung der Gleichwertigkeit findet nicht statt. ²Dasselbe gilt für Studien- und Prüfungsleistungen, die in anderen Studiengängen der Westfälischen Wilhelms-Universität oder anderer Hochschulen im Geltungsbereich des Grundgesetzes erbracht worden sind.

(2) ¹Auf der Grundlage der Anerkennung nach Absatz 1 kann und auf Antrag der/des Studierenden muss in ein Fachsemester eingestuft werden, dessen Zahl sich aus dem Umfang der durch die Anerkennung erworbenen Leistungspunkte im Verhältnis zu dem Gesamtumfang der im jeweiligen Studiengang insgesamt erwerbbaaren Leistungspunkten ergibt. ²Ist die Nachkommastelle kleiner als fünf, wird auf ganze Semester abgerundet, ansonsten wird aufgerundet.

(3) Für die Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen, die in staatlich anerkannten Fernstudien, in vom Land Nordrhein-Westfalen mit den anderen Ländern oder dem Bund entwickelten Fernstudieneinheiten, an staatlichen oder staatlich anerkannten Berufsakademien, in Studiengängen an ausländischen staatlichen oder staatlich anerkannten Hochschulen oder in einem weiterbildenden Studium gemäß § 62 HG erbracht worden sind, gelten die Absätze 1 und 2 entsprechend.

(4) ¹Maßstab für die Feststellung, ob wesentliche Unterschiede bestehen oder nicht bestehen, ist ein Vergleich von Inhalt, Umfang und Anforderungen, wie sie für die erbrachte Leistung vorausgesetzt worden sind, mit jenen, die für die Leistung gelten, auf die anerkannt werden soll. ²Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. ³Für Studien- und Prüfungsleistungen, die an ausländischen Hochschulen erbracht worden sind, sind die von der Kultusministerkonferenz und der Hochschulrektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen maßgebend. ⁴Im Übrigen kann bei Zweifeln an der Vergleichbarkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen gehört werden.

(5) ¹Studierenden, die aufgrund einer Einstufungsprüfung berechtigt sind, das Studium in einem höheren Fachsemester aufzunehmen, werden die in der Einstufungsprüfung nachgewiesenen Kenntnisse und Fähigkeiten auf die Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt. ²Die Feststellungen im Zeugnis über die Einstufungsprüfung sind für den Prüfungsausschuss bindend.

(6) Auf Antrag können auf andere Weise als durch ein Studium erworbene Kenntnisse und Qualifikationen auf der Grundlage vorgelegter Unterlagen zu einem Umfang von bis zu der Hälfte der zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen anerkannt werden, sofern diese den Studien- bzw. Prüfungsleistungen, die sie ersetzen sollen, nach Inhalt und Niveau gleichwertig sind.

(7) ¹Werden Leistungen auf Prüfungsleistungen anerkannt, sind ggfs. die Noten – soweit die Notensysteme vergleichbar sind – zu übernehmen und in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. ²Bei unvergleichbaren Notensystemen wird der Vermerk „bestanden“ aufgenommen. ³Die Anerkennung wird im Zeugnis gekennzeichnet. ⁴Führt die Anerkennung von Leistungen, die unter unvergleichbaren Notensystemen erbracht worden sind, dazu, dass eine Modulnote nicht gebildet werden kann, so wird dieses Modul nicht in die Berechnung der Gesamtnote mit einbezogen.

(8) ¹Die für die Anerkennung erforderlichen Unterlagen sind von den Studierenden einzureichen. ²Die Unterlagen müssen Aussagen zu den Kenntnissen und Qualifikationen enthalten, die jeweils anerkannt werden sollen. ³Bei einer Anerkennung von Leistungen aus Studiengängen sind in der Regel die entsprechende Prüfungsordnung samt Modulbeschreibungen sowie das individuelle Transcript of Records oder ein vergleichbares Dokument vorzulegen.

(9) ¹Zuständig für Anerkennungs- und Einstufungsentscheidungen ist der Prüfungsausschuss. ²Vor Feststellungen über die Vergleichbarkeit bzw. das Vorliegen wesentlicher Unterschiede sind die zuständigen Fachvertreterinnen/Fachvertreter zu hören.

(10) ¹Die Entscheidung über Anerkennungen ist der/dem Studierenden spätestens vier Wochen nach Stellung des Antrags und Einreichung aller erforderlichen Unterlagen mitzuteilen. ²Im Falle einer Ablehnung erhält die/der Studierende einen begründeten Bescheid.

§ 15

Nachteilsausgleich

(1) ¹Macht ein Studierender/eine Studierende glaubhaft, dass sie/er wegen einer Behinderung oder einer chronischen Erkrankung nicht in der Lage ist, Studien- oder Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Weise oder innerhalb der in dieser Ordnung genannten Prüfungsfristen abzulegen, muss der Prüfungsausschuss auf Antrag der/des Studierenden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Chancengleichheit bedarfsgerechte Abweichungen hin-

sichtlich deren Form und Dauer sowie der Benutzung von Hilfsmitteln oder Hilfspersonen gestattet. ²Dasselbe gilt für den Fall, dass diese Prüfungsordnung bestimmte Teilnahmevoraussetzungen für Module oder darin zu erbringende Studien-/Prüfungsleistungen vorsieht.

(2) ¹Bei Entscheidungen nach Absatz 1 ist auf Wunsch der/des Studierenden die/der Behindertenbeauftragte des Fachbereichs zu beteiligen. ²Sollte in einem Fachbereich keine Konsultierung der/des Behindertenbeauftragten möglich sein, so ist die/der Behindertenbeauftragte der Universität anzusprechen.

(3) ¹Der Nachteilsausgleich gemäß Absatz 1 wird einzelfallbezogen gewährt; zur Glaubhaftmachung einer Behinderung oder chronischen Erkrankung kann die Vorlage geeigneter Nachweise verlangt werden. ²Hierzu zählen insbesondere ärztliche Atteste oder, falls vorhanden, Behindertenausweise.

(4) Der Nachteilsausgleich gemäß Absatz 1 soll sich, soweit nicht mit einer Änderung des Krankheits- oder Behinderungsbildes zu rechnen ist, auf alle im Verlauf des Studiums abzuleistenden Studien- und Prüfungsleistungen erstrecken.

(5) Soweit eine Studentin auf Grund der mutterschutzrechtlichen Bestimmungen nicht in der Lage ist, Studien- oder Prüfungsleistungen ganz oder teilweise in der vorgesehenen Weise abzulegen, gelten die Absätze 1 bis 3 entsprechend.

§ 16

Bestehen der Bachelorprüfung, Wiederholung

(1) ¹Die Bachelorprüfung hat bestanden, wer nach Maßgabe von § 7 Abs. 2, § 10 sowie der Modulbeschreibungen alle Module sowie die Bachelorarbeit mindestens mit der Note ausreichend (4,0) (§ 17 Abs. 1) bestanden hat. ²Zugleich müssen 180 Leistungspunkte erworben worden sein.

(2) ¹Für das Bestehen jeder Prüfungsleistung eines Moduls stehen den Studierenden drei Versuche zur Verfügung. ²Wiederholungsprüfungen können in einer anderen Form als die zuvor abgelegte Prüfung durchgeführt werden. ³Wiederholungen zum Zweck der Notenverbesserung sind ausgeschlossen. ⁴Ist eine Prüfungsleistung eines Moduls nach Ausschöpfung der für sie zur Verfügung stehenden Anzahl von Versuchen nicht bestanden, ist das Modul insgesamt endgültig nicht bestanden.

(3) Bei endgültigem Nichtbestehen (Absatz 2) eines Wahlpflichtmoduls gemäß § 7 Abs. 1 kann die/der Studierende nur in einem anderen Wahlpflichtmodul versuchen, die geforderte Leistung zu erbringen.

(4) ¹Die Bachelorarbeit kann im Fall des Nichtbestehens einmal wiederholt werden. ²Dabei ist ein neues Thema zu stellen. ³Eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen. ⁴Eine Rückgabe des

Themas in der in § 11 Abs. 4 Satz 3 genannten Frist ist jedoch nur möglich, wenn die Kandidatin/der Kandidat bei ihrer/seiner ersten Bachelorarbeit von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht hat.

(5) Ist ein Pflichtmodul oder die Bachelorarbeit endgültig nicht bestanden oder hat die/der Studierende ein Wahlpflichtmodul endgültig nicht bestanden und keine Möglichkeit mehr, an seiner Stelle ein anderes Modul erfolgreich zu absolvieren, ist die Bachelorprüfung insgesamt endgültig nicht bestanden.

(6) ¹Die Anmeldung zum Erstversuch einer Prüfung muss spätestens drei Semester nach dem Besuch der jeweiligen Lehrveranstaltung erfolgen. ²Die Anmeldung zu Wiederholungsprüfungen muss innerhalb eines Jahres nach Nichtbestehen der jeweiligen Prüfung erfolgen. ³Für Fristverlängerungen gilt § 64 Abs. 3a HG. ⁴Nach Ablauf dieser Fristen besteht kein Prüfungsanspruch mehr, es sei denn, die Kandidatin/der Kandidat weist gegenüber dem Prüfungsausschuss nach, dass sie/er das Versäumnis der Frist nicht zu vertreten hat. ⁵Ein Fristversäumnis liegt auch dann vor, wenn sich die Kandidatin/der Kandidat zwar rechtzeitig im Sinne von Satz 1 und Satz 2 zu einer Prüfung angemeldet, diese Anmeldung jedoch nachträglich durch Abmeldung oder Rücktritt wieder beseitigt, es sei denn, sie/er weist gegenüber dem Prüfungsausschuss nach, dass die Abmeldung bzw. der Rücktritt aus Gründen erfolgt ist, die die Kandidatin/der Kandidat nicht zu vertreten hat. ⁶In einem solchen Fall muss die Kandidatin/der Kandidat sich zum nächsten Termin für die versäumte Prüfung anmelden.

(7) ¹Hat eine Studierende/ein Studierender gemäß Abs. 5 die Bachelorprüfung endgültig nicht bestanden, wird ihr/ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise und der Exmatrikulationsbescheinigung ein Zeugnis ausgestellt, das die erbrachten Leistungen und ggf. die Noten enthält. ²Das Zeugnis wird von der Dekanin/ dem Dekan des Fachbereichs Psychologie und Sportwissenschaft unterzeichnet und mit dem Siegel dieses Fachbereichs versehen.

§ 17

Bewertung der Einzelleistungen, Modulnoten und Ermittlung der Gesamtnote

(1) ¹Alle Prüfungsleistungen sind zu bewerten. ²Dabei sind folgende Noten zu verwenden:

1 = sehr gut	= eine hervorragende Leistung;
2 = gut	= eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
3 = befriedigend	= eine Leistung, die den durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
4 = ausreichend	= eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
5 = nicht ausreichend	= eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

³Durch Erniedrigen oder Erhöhen der einzelnen Noten um 0,3 können zur differenzierten Bewertung Zwischenwerte gebildet werden. ⁴Die Noten 0,7; 4,3; 4,7 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen. ⁵Für Studienleistungen können die Modulbeschreibungen eine Benotung vorsehen.

(2) Die Bewertung von mündlichen Prüfungsleistungen ist den Studierenden und dem zuständigen Prüfungsamt spätestens eine Woche, die Bewertung von schriftlichen Prüfungsleistungen spätestens acht Wochen nach Erbringung der Leistung mitzuteilen.

(3) ¹Über die Bewertung von schriftlichen Prüfungsleistungen und der Bachelorarbeit erhalten die Studierenden einen schriftlichen Bescheid. ²Er wird für die schriftlichen Prüfungsleistungen durch Aushang auf einer Liste auf den dafür vorgesehenen Aushangflächen derjenigen wissenschaftlichen Einrichtung öffentlich bekannt gegeben, dem die Aufgabenstellerin/der Aufgabensteller der Prüfungsleistung angehört. ³Die Liste bezeichnet die Studierenden, die an der jeweiligen Prüfungsleistung teilgenommen haben, durch die Angabe der Matrikelnummer. ⁴Studierenden, die eine Prüfungsleistung auch im dritten Versuch nicht bestanden haben, wird der Bescheid individuell zugestellt.

(4) ¹Für jedes Modul wird aus den Noten der ihm zugeordneten Prüfungsleistungen eine Note gebildet. ²Sind einem Modul mehrere Prüfungsleistungen zugeordnet, wird aus den mit ihnen erzielten Noten die Modulnote gebildet; die Modulbeschreibungen regeln das Gewicht, mit denen die Noten der einzelnen Prüfungsleistungen in die Modulnote eingehen. ³Bei der Bildung der Modulnote werden alle Dezimalstellen außer der ersten ohne Rundung gestrichen. ⁴Die Modulnote lautet bei einem Wert

bis einschließlich 1,5	= sehr gut;
von 1,6 bis 2,5	= gut;
von 2,6 bis 3,5	= befriedigend;
von 3,6 bis 4,0	= ausreichend;
über 4,0	= nicht ausreichend.

(5) ¹Aus den Noten der Module und Bachelorarbeit wird eine Gesamtnote gebildet. ²Dezimalstellen außer der ersten werden ohne Rundung gestrichen. ³Die Gesamtnote lautet bei einem Wert

bis einschließlich 1,5	= sehr gut;
von 1,6 bis 2,5	= gut;
von 2,6 bis 3,5	= befriedigend;
von 3,6 bis 4,0	= ausreichend;
über 4,0	= nicht ausreichend.

(6) Zusätzlich zur Gesamtnote gemäß Absatz 5 wird anhand des erreichten Zahlenwerts eine relative Note nach Maßgabe der ECTS-Bewertungsskala festgesetzt.

§ 18

Bachelorzeugnis und Bachelorurkunde

- (1) ¹Hat die/der Studierende das Bachelorstudium erfolgreich abgeschlossen, erhält sie/er über die Ergebnisse ein Zeugnis. ²In das Zeugnis wird aufgenommen:
- a) die Note der Bachelorarbeit,
 - b) das Thema der Bachelorarbeit,
 - c) die Gesamtnote der Bachelorprüfung gemäß § 17 Abs. 5 und 6,
 - d) die bis zum erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiums benötigte Fachstudien-dauer.
- (2) Das Zeugnis trägt das Datum des Tages, an dem die letzte Prüfungsleistung erbracht worden ist.
- (3) ¹Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird der/dem Studierenden eine Bachelorurkunde mit dem Datum des Zeugnisses ausgehändigt. ²Darin wird die Verleihung des akademischen Grades gemäß § 3 beurkundet.
- (4) Dem Zeugnis und der Urkunde wird eine englischsprachige Fassung beigelegt.
- (5) Das Bachelorzeugnis und die Bachelorurkunde werden von der Dekanin/dem Dekan des Fachbereichs Psychologie und Sportwissenschaft unterzeichnet und mit dem Siegel dieses Fachbereichs versehen.

§ 19

Diploma Supplement

- (1) ¹Mit dem Zeugnis über den Abschluss des Bachelorstudiums wird der Absolventin/dem Absolventen ein Diploma Supplement mit Transcript ausgehändigt. ²Das Diploma Supplement informiert über den individuellen Studienverlauf, besuchte Lehrveranstaltungen und Module, die während des Studiums erbrachten Leistungen und deren Bewertungen und über das individuelle fachliche Profil des absolvierten Studiengangs.
- (2) Das Diploma Supplement wird nach Maßgabe der von der Hochschulrektorenkonferenz insoweit herausgegebenen Empfehlungen erstellt.

§ 20

Einsicht in die Studienakten

¹Der/dem Studierenden wird auf Antrag nach Abschluss jeder Prüfungsleistung Einsicht in ihre bzw. seine Arbeiten, die Gutachten der Prüferinnen/Prüfer und in die entsprechenden Protokolle gewährt. ²Das Anfertigen einer Kopie oder einer sonstigen originalgetreuen Reproduktion im Rahmen der Akteneinsicht ist grundsätzlich zulässig. ³Der Antrag ist spätestens innerhalb von acht

Wochen nach Bekanntgabe des Ergebnisses der Prüfungsleistung beim Prüfungsausschuss zu stellen. ⁴Der Prüfungsausschuss bestimmt Ort und Zeit der Einsichtnahme. ⁵Gleiches gilt für die Bachelorarbeit. ⁶§ 29 VwVfG NRW bleibt unberührt.

§ 21

Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß

(1) ¹Eine Prüfungsleistung gilt als mit „nicht ausreichend“ bewertet, wenn die/der Studierende ohne triftige Gründe nicht zu dem festgesetzten Termin zu ihr erscheint oder wenn sie/er nach ihrem Beginn ohne triftige Gründe von ihr zurücktritt. ²Dasselbe gilt, wenn eine schriftliche Prüfungsleistung bzw. die Bachelorarbeit nicht innerhalb der vorgegebenen Bearbeitungszeit erbracht wird. ³Als wichtiger Grund kommen insbesondere krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit und die Inanspruchnahme von Fristen des Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes oder die Pflege oder Versorgung der Ehegattin/des Ehegatten, der eingetragenen Lebenspartnerin/des eingetragenen Lebenspartners oder einer/eines in gerader Linie Verwandten oder ersten Grades Verschwägerten, wenn diese/dieser pflege- oder versorgungsbedürftig ist, in Betracht.

(2) Sofern die Westfälische Wilhelms-Universität eine Studierende gemäß den Bestimmungen des Mutterschutzgesetzes nicht im Rahmen ihrer Ausbildung tätig werden lassen darf, ist die Durchführung von Prüfungen unzulässig.

(3) ¹Die für den Rücktritt oder das Versäumnis nach Absatz 1 geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. ²Bei Krankheit der/des Studierenden ist dem Prüfungsausschuss/Prüfungsamt ein ärztliches Attest vorzulegen. ³Erkennt der Prüfungsausschuss die Gründe nicht an, wird der/dem Studierenden dies schriftlich mitgeteilt. ⁴Erhält die/der Studierende innerhalb von vier Wochen nach Anzeige und Glaubhaftmachung keine Mitteilung, gelten die Gründe als anerkannt.

(4) ¹Der Prüfungsausschuss oder die/der Vorsitzende kann für den Fall, dass eine krankheitsbedingte Prüfungsunfähigkeit geltend gemacht wird, jedoch zureichende tatsächliche Anhaltspunkte vorliegen, die eine Prüfungsfähigkeit als wahrscheinlich oder einen anderen Nachweis als sachgerecht erscheinen lassen, unter den Voraussetzungen des § 63 Abs. 7 HG ein ärztliches Attest von einer Vertrauensärztin/einem Vertrauensarzt verlangen. ²Zureichende tatsächliche Anhaltspunkte im Sinne des Satzes 1 liegen dabei insbesondere vor, wenn der/die Studierende mehr als vier Versäumnisse oder mehr als zwei Rücktritte gemäß Absatz 1 zu derselben Prüfungsleistung mit krankheitsbedingter Prüfungsunfähigkeit begründet hat. ³Die Entscheidung ist der/dem Studierenden unverzüglich unter Angabe der Gründe sowie von mindestens drei Vertrauensärztinnen/Vertrauensärzten der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, unter denen er/sie wählen kann, mitzuteilen.

(5) ¹Versuchen Studierende, das Ergebnis einer Prüfungsleistung oder der Bachelorarbeit durch Täuschung, zum Beispiel Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel, zu beeinflussen, gilt die betreffende Leistung als nicht erbracht und als mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. ²Wer

die Abnahme einer Prüfungsleistung stört, kann von den jeweiligen Lehrenden oder Aufsichtführenden in der Regel nach Abmahnung von der Fortsetzung der Erbringung der Einzelleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als nicht erbracht und mit „nicht ausreichend“ (5,0) bewertet. ³In schwerwiegenden Fällen kann der Prüfungsausschuss die/den Studierenden von der Bachelorprüfung insgesamt ausschließen. ⁴Die Bachelorprüfung ist in diesem Fall end gültig nicht bestanden. ⁵Die Gründe für den Ausschluss sind aktenkundig zu machen.

(6) ¹Belastende Entscheidungen sind den Betroffenen von dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich mitzuteilen, zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. ²Vor einer Entscheidung ist den Betroffenen Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

§ 22

Ungültigkeit von Einzelleistungen

(1) Hat die/der Studierende bei einer Prüfungsleistung oder der Bachelorarbeit getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, kann der Prüfungsausschuss nachträglich das Ergebnis und ggf. die Noten für diejenigen Prüfungsleistungen bzw. die Bachelorarbeit, bei deren Erbringen die/der Studierende getäuscht hat, entsprechend berichtigen und diese Leistungen ganz oder teilweise für nicht bestanden erklären.

(2) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfungsleistung bzw. die Bachelorarbeit nicht erfüllt und hat die/der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.

(3) Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einem Modul nicht erfüllt und hat die/der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen.

(4) Waren die Voraussetzungen für die Einschreibung in den gewählten Studiengang und damit für die Zulassung zur Bachelorprüfung nicht erfüllt und hat die/der Studierende die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung des Verwaltungsverfahrensgesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen über die Rechtsfolgen hinsichtlich des Bestehens der Prüfung.

(5) Der/dem Studierenden ist vor einer Entscheidung Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

(6) ¹Das unrichtige Zeugnis wird eingezogen, ggf. wird ein neues Zeugnis erteilt. ²Eine Entscheidung nach den Absätzen 1 – 4 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

§ 23**Aberkennung des Bachelorgrades**

¹Die Aberkennung des Bachelorgrades kann erfolgen, wenn sich nachträglich herausstellt, dass er durch Täuschung erworben ist oder wenn wesentliche Voraussetzungen für die Verleihung irrtümlich als gegeben angesehen worden sind. ²§ 22 gilt entsprechend. ³Zuständig für die Entscheidung ist der Prüfungsausschuss.

§ 24**Inkrafttreten und Veröffentlichung**

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Bekanntmachungen der Westfälischen Wilhelms-Universität (AB Uni) in Kraft.

(2) ¹Diese Ordnung findet Anwendung für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2020/21 im Bachelorstudiengang Psychologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität immatrikuliert sind. ²Studierende, die seit dem WS 2019/20 im Bachelorstudiengang Psychologie immatrikuliert sind oder die sich im Wintersemester 2020/21 im dritten Fachsemester befanden, können auf Antrag in diese Ordnung wechseln. ³Der Antrag ist beim Prüfungsamt zu stellen. ⁴Die Antragstellung ist unwiderruflich. ⁵Bereits erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen einschließlich erzielter Fehlversuche werden bei einem Wechsel in diese Prüfungsordnung übernommen, wenn und soweit die Leistungen einander entsprechen.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Fachbereichsrats des Fachbereichs Psychologie und Sportwissenschaft (Fachbereich 7) der Westfälischen Wilhelms-Universität vom 08.07.2020. Die vorstehende Ordnung wird hiermit verkündet.

Es wird darauf hingewiesen, dass gemäß § 12 Abs. 5 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG NRW) eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften des Ordnungs- oder des sonstigen autonomen Rechts der Hochschule nach Ablauf eines Jahres seit dieser Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn

1. die Ordnung ist nicht ordnungsgemäß bekannt gemacht worden,
2. das Rektorat hat den Beschluss des die Ordnung beschließenden Gremiums vorher beanstandet,
3. der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Hochschule vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt, oder
4. bei der öffentlichen Bekanntmachung der Ordnung ist auf die Rechtsfolge des Rügeausschlusses nicht hingewiesen worden.

Münster, den 27.07.2020

Der Rektor

Prof. Dr. Johannes W e s s e l s

Anhang: Modulbeschreibungen

Studiengang	B. Sc. Psychologie
Modul	Einführung in die Psychologie
Modulnummer	PSY01

1	Basisdaten	
	Fachsemester der Studierenden	1.
	Leistungspunkte (LP)	11
	Workload (h) insgesamt	360
	Dauer des Moduls	1 Semester
	Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Einführungsmodul	
Lehrinhalte	
<p>Die zwei Vorlesungen geben einen Überblick über die wesentlichen Themenfelder der Psychologie, die historische Entwicklung der Psychologie und Psychotherapie, der wissenschaftlichen Theorienbildung sowie den grundlegenden Forschungsmethoden (Experimente, Befragung, Beobachtung, psycho-physiologische und biologische Methoden der Versuchsplanung sowie Gütekriterien wissenschaftlicher Untersuchungen (interne und externe Validität, etc.). Das Seminar vermittelt grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (z. B. Literaturrecherche) und gibt eine Einführung in lernpsychologische Inhalte, Publikationsrichtlinien sowie den Aufbau und die Durchführung von Präsentationen.</p>	
Lernergebnisse	
<p>Die Vorlesungen führen die Studierenden in das wissenschaftliche Denken ein. Innerhalb des Seminars werden Lern- und Arbeitstechniken vermittelt und die Studierenden lernen im Team zu arbeiten. Durch die Teilnahme an Versuchen sammeln die Studierenden Erfahrungen in psychologischen Experimenten.</p>	

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	VL		Einführung in die Geschichte, Konzeptionen, Theorien der Psychologie und Psychotherapie	P	30/2	90
2	VL		Einführung in die Forschungsmethoden der Psychologie	P	30/2	90
3	S		Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten	P	30/2	60
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			keine			

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Klausur oder mündliche Prüfung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers	Klausur: 90 min. Mündliche Prüfung: 30 min.	1 und 2	100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		6,06%			
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1	Schriftliche Ausarbeitung und praktische Übungen		5-10 Seiten	3	

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Regelmäßige Teilnahme in dem Seminar (LV 3); werden die Regeln für die Anwesenheitspflicht nicht erfüllt, so kann die Studienleistung nicht erbracht werden.

6 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
	LV-Nr. 3	1 LP
Prüfungsleistung/en	Nr. 1	6 LP
Studienleistung/en	Nr. 1	2 LP
Summe LP		11 LP

7 Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes WiSe
Modulbeauftragte/r	Dr. Pascal Rickert
Anbietender Fachbereich	Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft (FB 07)

8 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine
Modultitel englisch	Introduction to Psychology
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Introduction to history, conceptions, theories of psychology and psychotherapy
	LV Nr. 2: Introduction to the research methods in psychology
	LV-Nr. 3: Introduction to scientific methods

9 Sonstiges	

Studiengang	B. Sc. Psychologie
Modul	Statistik I
Modulnummer	PSY02

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	1.
Leistungspunkte (LP)	9
Workload (h) insgesamt	270
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Methodenmodul	
Lehrinhalte	
<p>In der Vorlesung erwerben die Studierenden zunächst grundlegende Kenntnisse zur deskriptiven Statistik. Dazu zählen Häufigkeitsverteilungen und ihre graphische Darstellung, die Berechnung geeigneter Maßzahlen, Korrelations- und Regressionsanalyse. Das dann vermittelte Wissen richtet sich auf Wahrscheinlichkeitstheorie, Punktschätzungen und Konfidenzintervalle. In dem Tutorium haben die Studierenden die Möglichkeit, die Inhalte der Vorlesung mit Unterstützung zu vertiefen. Neben der Wissensvermittlung gilt es vor allem im Seminar Computergestützte Datenanalyse I Fertigkeiten zu entwickeln, die es erlauben, das theoretische Wissen mit Hilfe geeigneter Statistik-Software auf Beispieldatensätze anzuwenden.</p>	
Lernergebnisse	
<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse zur deskriptiven Statistik, Wahrscheinlichkeitstheorie und zu den Anfängen der Inferenzstatistik. Sie sind in der Lage, Daten angemessen deskriptiv zu bearbeiten, darzustellen und auszuwerten. Sie können ein statistisches Auswertungsprogramm anwenden.</p>	

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	VL		Deskriptive Statistik und Wahrscheinlichkeitstheorie	P	60/4	120
2	K	Tutorium	Tutorium zur Vorlesung	P	30/2	
3	S		Computergestützte Datenanalyse I	P	15/1	45
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			keine			

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Klausur oder mündliche Prüfung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers	Klausur: 90 min. Mündliche Prüfung: 30 min.	1	100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		3,03%			
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1	Bearbeitung einer R-Aufgabe zum Ende des Semesters		ca. 60 min.	3	

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	keine

6 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	2 LP
	LV Nr. 2	1 LP
	LV-Nr. 3	0,5 LP
Prüfungsleistung/en	Nr. 1	4 LP
Studienleistung/en	Nr. 2	1,5 LP
Summe LP		9 LP

7 Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes WiSe
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. S. Nestler
Anbietender Fachbereich	Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft (FB 07)

8 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine
Modultitel englisch	Statistics I
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV-Nr. 1: Descriptive statistics
	LV-Nr. 2: Tutorial: Descriptive statistics
	LV-Nr. 3: Data-analysis I

9 Sonstiges	
	-

Studiengang	B. Sc. Psychologie
Modul	Statistik II
Modulnummer	PSY03

1	Basisdaten	
	Fachsemester der Studierenden	2.-3.
	Leistungspunkte (LP)	13
	Workload (h) insgesamt	390
	Dauer des Moduls	2 Semester
	Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Methodenmodul	
Lehrinhalte	
<p>In der Vorlesung werden die Auswahl, Anwendung und Darstellung der wesentlichen inferenzstatistischen Methoden (parametrische, nicht-parametrische Testverfahren, allgemeines lineares Modell) gelehrt. Die in der Vorlesung Statistik II erworbenen Kenntnisse werden im empirisch-experimentellen Praktikum angewendet. Die Richtlinien der DGPs bzw. der APA zur Manuskriptverfassung werden eingeübt. Im Seminar Computergestützte Datenanalyse II wird die Umsetzung der inferenzstatistischen Prozeduren in geeigneter Statistik-Statistik-Software an Beispieldatensätzen eingeübt.</p>	
Lernergebnisse	
<p>Die Studierenden verfügen über Fertigkeiten und Kenntnisse aus der Inferenzstatistik hinsichtlich der Voraussetzungen, Durchführung und Grundlagen parametrischer und nicht-parametrischer Tests. Sie sind in der Lage, Daten zur Datenauswertung aufzubereiten, die geeigneten statistischen Verfahren auszuwählen und deren Ergebnisse in einem Experimentalkurzbericht, der anerkannten Richtlinien entspricht, zu berichten.</p>	

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	VL		Inferenzstatistik	P	60/4	120
2	K	Tutorium	Tutorium zur Vorlesung	P	30/2	
3	S		Computergestützte Datenanalyse II	P	15/1	45
4	S		Empirisch-experimentelles Praktikum	P	45/3	75
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			keine			

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Klausur oder mündliche Prüfung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers	Klausur: 90 min. Mündliche Prüfung: 30 min.	1	100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		3,03%			
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1	Bearbeitung einer R-Aufgabe zum Ende des Semesters		ca. 60 min.	3	
2	Experimentelle Arbeit (Entwicklung, Durchführung und Auswertung von Experimenten) mit Bericht		Bericht: max. 10-12 Seiten	4	

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Regelmäßige Teilnahme in dem Seminar (LV 4); werden die Regeln für die Anwesenheitspflicht nicht erfüllt, so kann die Studienleistung nicht erbracht werden.

6 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	2 LP
	LV Nr. 2	1 LP
	LV-Nr. 3	0,5 LP
	LV-Nr. 4	1,5 LP
Prüfungsleistung/en	Nr. 1	4 LP
Studienleistung/en	Nr. 3	1,5 LP
	Nr. 4	2,5 LP
Summe LP		13 LP

7 Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes SoSe
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. S. Nestler
Anbietender Fachbereich	Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft (FB 07)

8 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	keine
Modultitel englisch	Statistics II
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV-Nr. 1: Inferential statistics
	LV-Nr. 2: Tutorial: Inferential statistics
	LV-Nr. 3: Data-analysis II
	LV-Nr. 4: Introductory research class

9 Sonstiges	
	-

Studiengang	B. Sc. Psychologie
Modul	Experimentelles Forschungspraktikum
Modulnummer	PSY04

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	4.-5.
Leistungspunkte (LP)	9
Workload (h) insgesamt	270
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Fortgeschrittenenmodul	
Lehrinhalte	
<p>Die Veranstaltung Experimentelles Forschungspraktikum A soll den Studierenden die Fertigkeiten vermitteln, eigenständig eine Untersuchung zu planen, durchzuführen und auszuwerten. Schwerpunkte sind die Erarbeitung einer theoretischen Grundlage, die es erlaubt, eine Fragestellung und eine angemessene Operationalisierung zu entwickeln, sowie Fertigkeiten zur Stimulusbearbeitung, Experimentalprogrammierung und Auswertung. Die Veranstaltung Experimentelles Forschungspraktikum B soll Studierenden praktische Fertigkeiten vermitteln eine Untersuchung durchzuführen, auszuwerten und zu beschreiben. Schwerpunkt ist die Anwendung von Fertigkeiten aus dem Experimentellen Forschungspraktikum A. Die Veranstaltungen können so ausgerichtet sein, dass daraus Themen oder Vorexperimente zu einer Bachelorarbeit entwickelt bzw. bearbeitet werden.</p>	
Lernergebnisse	
<p>Die Veranstaltung Experimentelles Forschungspraktikum ermöglicht den Studierenden den Erwerb erster praktischer Erfahrungen in der Grundlagen- und Anwendungsforschung der Psychologie. Die Studierenden lernen, ein Thema so zu bearbeiten, dass sie eine wissenschaftliche Untersuchung planen sowie zeitnah durchführen und auswerten können. Sie sind in der Lage, Ergebnisse einer Untersuchung in Form eines Berichts, der international anerkannten Richtlinien genügt (DGPs oder APA-Richtlinien), darzustellen. Damit erwerben die Studierenden grundlegende Kompetenzen zur selbstständigen und wissenschaftlich fundierten Beobachtung bzw. Erforschung menschlichen Erlebens und Verhaltens einschließlich seiner sozialen Einflüsse und biologischen Komponenten.</p>	

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	S		Experimentelles Forschungspraktikum A	P	30/2	60
2	S		Experimentelles Forschungspraktikum B	P	60/4	120
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			keine			

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Experimentelle Arbeit (Entwicklung, Durchführung und Auswertung von Experimenten) mit Bericht	max. 10-12 Seiten	2	100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		6,06%			
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1	Übungsaufgaben zur selbständigen Vertiefung der Lehrinhalte oder Referat zu Originalarbeiten oder Präsentation zu Arbeits- und Theoriebereichen		Übungsaufgaben: max. 30 min. pro Woche Referat: max. 15 Min. Präsentation: max. 30 min.	1	
2	Übungsaufgaben zur selbständigen Vertiefung der Lehrinhalte oder Präsentation zu Arbeits- und Theoriebereichen oder schriftliche Ausarbeitung oder Ausarbeitung eines Posters		Übungsaufgaben: max. 30 min. pro Woche Präsentation: max. 30 min. Schriftliche Ausarbeitung (5 Seiten)	2	

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss der Module „PSY02 – Statistik I“ und „PSY03 – Statistik II“. Das Experimentelle Forschungspraktikum A muss vor dem inhaltlich zugeordneten Experimentellen Forschungspraktikum B absolviert werden.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Regelmäßige Teilnahme in den Seminaren; werden die Regeln für die Anwesenheitspflicht nicht erfüllt, so kann die Studienleistung nicht erbracht werden.

6 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	2 LP
Prüfungsleistung/en	Nr. 1	2 LP
Studienleistung/en	Nr. 1	2 LP
	Nr. 2	2 LP
Summe LP		9 LP

7 Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes SoSe
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. J. Bölte
Anbietender Fachbereich	Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft (FB 07)

8 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	keine
Modultitel englisch	Advanced experimental research
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV-Nr. 1: Advanced research class, Part A
	LV-Nr. 2: Advanced research class, Part B

9 Sonstiges	
	-

Studiengang	B. Sc. Psychologie
Modul	Psychologische Diagnostik
Modulnummer	PSY05

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	3.-4.
Leistungspunkte (LP)	14
Workload (h) insgesamt	420
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Methodenmodul	
Lehrinhalte	
<p>Die Vorlesungen „Grundlagen psychologischer Diagnostik“ und „Testtheorie“ vermitteln eine Einführung in die Grundlagen und Methoden psychologischer Messung (inkl. der Persönlichkeits-, Leistungs- und neuropsychologischen Diagnostik).</p> <p>Themen dieser Vorlesungen sind: Ziele, Anwendungsbereiche, Vorgehensweisen der Psychologischen Diagnostik; Indikation und diagnostischer Prozess bei Menschen aller Alters- und Patientengruppen (vom Auftrag bis zur Diagnose/zum Gutachten); Monitoring und ggf. Anpassung des diagnostischen Prozesses auf der Basis sich verändernder diagnostischer Informationen und unter Berücksichtigung der methodischen Voraussetzungen; situations- und personenangemessene/r Auswahl, Einsatz, Auswertung, Interpretation und Dokumentation von allgemeinen diagnostischen Verfahren und Methoden (zur Erhebung von Q-Daten, L-Daten, T-Daten), inkl. diagnostischer Verfahren und Methoden zur verbalen Exploration (Interview, Anamnese) und zur Verhaltens- bzw. Patientenbeobachtung nach wissenschaftlich-methodischen Grundlagen; psychische und psychopathologische Befunderhebung unter Berücksichtigung differentialdiagnostischer Erkenntnisse; Einsatz von dimensionaler Diagnostik sowie kategorialer Diagnostik und Klassifikationssystemen sowie, inkl. Reflexion der jeweiligen Stärken und Fehlerquellen; Statusdiagnostik und Verlaufsdagnostik; Diagnostische Urteilsbildung und Datenkombination; Güte- und Nutzenerwägungen; Definition und Messung psychologischer Attribute; psychometrische (d.h. sowohl theoretische als auch mathematische) Grundlagen und Begriffe des Testens (inkl. der Klassischen Testtheorie sowie der Item-Response-Theorie); Auswahl, Entwicklung und Evaluation psychodiagnostischer Verfahren auf Basis theoretischer Fundierung, gewählter Testkonstruktionsstrategie und Haupt- (Objektivität, Reliabilität, Validität) sowie Nebengütekriterien (z.B. Normen, Fairness, Nützlichkeit, Ökonomie)</p>	

Inhalte der Seminare „Zielorientierte diagnostische Gesprächsführung“ und „Persönlichkeits- und Leistungsmessung“ sind die fachgerechte praktische Durchführung von (strukturierten und standardisierten) diagnostischen Interviews und fragebogenbasierter sowie computerunterstützter Persönlichkeits- und Leistungsdiagnostik, inkl. der Erhebung von klinisch-anamnestisch relevanten Befunden. Es werden Kenntnisse über die jeweiligen Einsatzmöglichkeiten und Grenzen der Verfahren vermittelt.

Lernergebnisse

Die Studierenden lernen die methodischen Grundlagen der Psychologischen Diagnostik kennen. Sie sind in der Lage, psychometrische Testverfahren der Persönlichkeits- und Leistungsdiagnostik für Personen aller Zielgruppen zu entwickeln, zu beurteilen, auszuwählen, anzuwenden, auszuwerten, zu interpretieren und deren Durchführung und Ergebnisse zu dokumentieren. Sie sammeln Erfahrungen sowohl mit der Durchführung psychologischer Test- und Fragebogenverfahren als auch mit Exploration, Anamnese und Interview und erlernen den bewussten Einsatz von Sprache und Interaktionsverhalten im diagnostischen Prozess.

Damit verfügen die Studierenden über die zentralen Kenntnisse und Fertigkeiten für diagnostische Tätigkeiten in allen Anwendungsbereichen der Psychologie. Darüber hinaus verfügen sie über wichtige Vorkenntnisse für den Erwerb der Lizenz für die Arbeit nach der DIN 33 430 im Bereich der berufsbezogenen Eignungsbeurteilung.

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	VL		Testtheorie	P	30/2	90
2	S		Zielorientierte diagnostische Gesprächsführung	P	30/2	60
3	VL		Grundlagen psychologischer Diagnostik	P	30/2	90
4	S		Persönlichkeits- und Leistungsmessung	P	30/2	60
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			keine			

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/ MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. Anbin- dung an LV Nr.	Gewich- tung Modulnote
1	MTP	Klausur oder mündliche Prüfung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers	Klausur: 90 min. Mündliche Prüfung: 30 min.	1	50%
2	MTP	Klausur oder mündliche Prüfung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers	Klausur: 90 min. Mündliche Prüfung: 30 min.	3	50%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		6,06%			
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/ Umfang	ggf. Anbin- dung an LV Nr.	
1	psychodiagnostische Übungen, und Durchführung und Dokumentation eines Explorationsgesprächs		Aktive Teilnahme; 3-6 Seiten (zusätzlich Transcript des Explorationsgesprächs)	2	
2	psychodiagnostische Übungen, und Durchführung und Dokumentation einer Testdiagnostik		Aktive Teilnahme; 3-6 Seiten (zusätzlich Einreichung der Testbögen)	4	

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Bestehen der Modulabschlussprüfungen in „PSY02 - Statistik I“ und „PSY03 - Statistik II“
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Regelmäßige Teilnahme in den Seminaren; werden die Regeln für die Anwesenheitspflicht nicht erfüllt, so kann die Studienleistung nicht erbracht werden.

6 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
	LV-Nr. 3	1 LP
	LV-Nr. 4	1 LP
Prüfungsleistung/en	Nr. 1	3 LP
	Nr. 2	3 LP
Studienleistung/en	Nr. 1	2 LP
	Nr. 2	2 LP
Summe LP		14 LP

7 Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes WiSe
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. M. Back
Anbietender Fachbereich	Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft (FB 07)

8 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	keine
Modultitel englisch	Psychological Assessment
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV-Nr. 1: Test Theory
	LV-Nr. 2: Goal-Directed Diagnostic Interviewing
	LV-Nr. 3: Fundamentals of Psychological Assessment
	LV-Nr. 4: Personality and Ability Testing

9 Sonstiges	
	-

Studiengang	B. Sc. Psychologie
Modul	Biologische Psychologie
Modulnummer	PSY06

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	1.-2.
Leistungspunkte (LP)	7
Workload (h) insgesamt	210
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Grundlagenmodul	
Lehrinhalte	
<p>Das Modul führt in zentrale Konzepte, Befunde und Methoden der Biopsychologie ein. In der Vorlesung werden die grundlegenden Kenntnisse der Genetik und Verhaltensgenetik, der Allgemeinen Neurophysiologie, der Psychopharmakologie, der Sinnesphysiologie, der verhaltensrelevanten Strukturen des Nervensystems, des vegetativen und hormonellen Systems sowie der Bewegungskontrolle vermittelt. Die Seminare ergänzen die Inhalte der Vorlesung im Bereich der folgenden Themengebiete: Schmerz, Stress, Sexualität, Emotion, Motivation, Schlaf, Traum, Bewusstsein, Aufmerksamkeit, Halluzination, Drogen. Ausgewählte neurologische Krankheitsbilder und die neurobiologischen Grundlagen psychischer Störungen werden in der Vorlesung und in den Seminaren beispielhaft thematisiert.</p>	
Lernergebnisse	
<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der biologischen Voraussetzungen von Erleben und Verhalten. Sie kennen den Aufbau und die Funktionen des Nervensystems und die biologischen Komponenten psychischer Störungen und Symptome. Sie sind mit den wichtigsten Methoden der Biopsychologie vertraut und in der Lage ihre Möglichkeiten aber auch Grenzen einzuordnen. Sie kennen die relevanten biologisch fundierten theoretischen Konzepte, die den verschiedenen integrativen Funktionen des Nervensystems zugrunde liegen.</p>	

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	VL		Biologische Psychologie	P	30/2	90
2	S		Ausgewählte Themen der Biologischen Psychologie	P	30/2	60
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			keine			

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Klausur oder mündliche Prüfung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers	Klausur: 90 min. Mündliche Prüfung: 30 min.	1	100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		6,06%			
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1	Übungsaufgaben zur selbständigen Vertiefung der Lehrinhalte oder Referat zu Originalarbeiten oder Präsentationen zu Arbeits- und Theoriebereichen oder schriftliche Ausarbeitung		Übungsaufgaben: max. 30 min. pro Woche Referat: max. 15 Min. Präsentation: max. 30 min. Ausarbeitung: 5 Seiten	2	

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	keine
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	keine

6 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Prüfungsleistung/en	Nr. 1	3 LP
Studienleistung/en	Nr. 1	2 LP
Summe LP		7 LP

7 Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes WiSe
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. R. Schubotz
Anbietender Fachbereich	Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft (FB 07)

8 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	keine
Modultitel englisch	Biological Psychology
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV-Nr. 1: Biological Psychology
	LV-Nr. 2: Selected subjects of Biological Psychology

9 Sonstiges	
	Die Vorlesung wird jährlich, die Seminare werden jedes Semester angeboten. Die Teilnahme an dem Seminar setzt die Teilnahme an der Vorlesung nicht voraus.

Studiengang	B. Sc. Psychologie
Modul	Allgemeine Psychologie und Kognitive Neurowissenschaft I
Modulnummer	PSY07

1	Basisdaten	
Fachsemester der Studierenden	2. bis 4. Fachsemester	
Leistungspunkte (LP)	7	
Workload (h) insgesamt	210	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Status des Moduls (P/WP)	P	

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Grundlagenmodul	
Lehrinhalte	
<p>In den Veranstaltungen werden die zentralen Theorien, Forschungsmethoden und Forschungsbefunde zu psychologischen Strukturen und Prozessen aus den Bereichen Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Bewusstsein, Emotion und Handeln, dargestellt. Im Vordergrund stehen Strukturen und Prozesse, die allen Menschen gemein sind. Neuropsychologische Störungsbilder werden je nach Bedarf mit einbezogen. Die Darstellung erfolgt aus allgemeinspsychologischer und neurowissenschaftlicher Perspektive.</p>	
Lernergebnisse	
<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Theorien und Forschungsbefunde. Sie kennen die Untersuchungsmethoden der allgemeinen Psychologie und kognitiven Neurowissenschaft und besitzen Kenntnisse über relevante Störungsbilder.</p>	

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	VL		Allgemeine Psychologie und Kognitive Neurowissenschaft I	P	30/2	90
2	S		Ausgewählte Themen der Allgemeinen Psychologie und Kognitiven Neurowissenschaft I	P	30/2	60
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			keine			

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Klausur oder mündliche Prüfung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers	Klausur: 90 min. Mündliche Prüfung: 30 min.	1	100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		6,06%			
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1	Übungsaufgaben zur selbständigen Vertiefung der Lehrinhalte oder Referat zu Originalarbeiten oder Präsentationen zu Arbeits- und Theoriebereichen oder schriftliche Ausarbeitung		Übungsaufgaben: max. 30 min. pro Woche Referat: max. 15 Min. Präsentation: max. 30 min. Ausarbeitung: 5 Seiten	2	

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	keine
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	keine

6 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Prüfungsleistung/en	Nr. 1	3 LP
Studienleistung/en	Nr. 1	2 LP
Summe LP		7 LP

7 Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes SoSe
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. M. Lappe
Anbietender Fachbereich	Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft (FB 07)

8 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	keine
Modultitel englisch	Experimental psychology and cognitive neuroscience I
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV-Nr. 1: Experimental psychology and cognitive neuroscience I
	LV-Nr. 2: Selected subjects of Experimental psychology and cognitive neuroscience I

9 Sonstiges	
	Die Vorlesung wird jährlich, die Seminare werden jedes Semester angeboten. Die Teilnahme an dem Seminar setzt die Teilnahme an der Vorlesung nicht voraus.

Studiengang	B. Sc. Psychologie
Modul	Allgemeine Psychologie und Kognitive Neurowissenschaft II
Modulnummer	PSY08

1	Basisdaten	
	Fachsemester der Studierenden	2. bis 4. Fachsemester
	Leistungspunkte (LP)	7
	Workload (h) insgesamt	210
	Dauer des Moduls	2 Semester
	Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil	
	Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
	Grundlagenmodul	
	Lehrinhalte	
	<p>In den Veranstaltungen werden die zentralen Theorien, Forschungsmethoden und Forschungsbefunde zu psychologischen Strukturen und Prozessen aus den Bereichen Lernen, Gedächtnis, Sprache und exekutive Kontrolle dargestellt. Im Vordergrund stehen Strukturen und Prozesse, die allen Menschen gemein sind. Neuropsychologische Störungsbilder werden je nach Bedarf mit einbezogen. Die Darstellung erfolgt aus allgemeinpsychologischer und neurowissenschaftlicher Perspektive.</p>	
	Lernergebnisse	
	<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Theorien und Forschungsbefunde. Sie kennen die Untersuchungsmethoden der allgemeinen Psychologie und kognitiven Neurowissenschaft und besitzen Kenntnisse über relevante Störungsbilder.</p>	

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	VL		Allgemeine Psychologie und Kognitive Neurowissenschaft II	P	30/2	90
2	S		Ausgewählte Themen der Allgemeinen Psychologie und Kognitiven Neurowissenschaft II	P	30/2	60
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			keine			

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Klausur oder mündliche Prüfung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers	Klausur: 90 min. Mündliche Prüfung: 30 min.	1	100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		6,06%			
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1	Übungsaufgaben zur selbständigen Vertiefung der Lehrinhalte oder Referat zu Originalarbeiten oder Präsentationen zu Arbeits- und Theoriebereichen oder schriftliche Ausarbeitung		Übungsaufgaben: max. 30 min. pro Woche Referat: max. 15 Min. Präsentation: max. 30 min. Ausarbeitung: 5 Seiten	2	

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	keine
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	keine

6 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Prüfungsleistung/en	Nr. 1	3 LP
Studienleistung/en	Nr. 1	2 LP
Summe LP		7 LP

7 Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes SoSe
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. N. Busch
Anbietender Fachbereich	Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft (FB 07)

8 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	keine
Modultitel englisch	Experimental psychology and cognitive neuroscience II
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV-Nr. 1: Experimental psychology and cognitive neuroscience II
	LV-Nr. 2: Selected subjects of Experimental psychology and cognitive neuroscience I

9 Sonstiges	
	Die Vorlesung wird jährlich, die Seminare werden jedes Semester angeboten. Die Teilnahme an dem Seminar setzt die Teilnahme an der Vorlesung nicht voraus.

Studiengang	B. Sc. Psychologie
Modul	Entwicklungspsychologie
Modulnummer	PSY09

1	Basisdaten	
Fachsemester der Studierenden	1. bis 4. Fachsemester	
Leistungspunkte (LP)	7	
Workload (h) insgesamt	210	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Status des Moduls (P/WP)	P	

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Grundlagenmodul	
Lehrinhalte	
<p>Dieses Modul führt in die zentralen Theorien und Forschungsmethoden der Entwicklungspsychologie ein. Dabei werden zentrale Themenfelder (soziale, emotionale, motivationale und (sozial-)kognitive Entwicklung) in der gesamten Lebensspanne thematisiert, indem sowohl klassische Studien als auch neueste, kontrovers diskutierte empirische Befunde vorgestellt und theoretisch verortet werden. Einen Schwerpunkt bilden dabei ökologische Entwicklungstheorien und Befunde aus der kulturvergleichenden Entwicklungspsychologie. In den angebotenen Seminaren bekommen die Studierenden die Möglichkeit, sich intensiv mit ausgewählten Themenbereiche auseinanderzusetzen.</p>	
Lernergebnisse	
<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse der Entwicklungspsychologie und sind damit in der Lage, Entwicklungsprozesse und Entwicklungsbedingungen des Menschen zu reflektieren und aus der Perspektive empirischer Forschung sowie psychologischer Theorien zu beschreiben und kritisch zu diskutieren.</p>	

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	VL		Entwicklungspsychologie	P	30/2	90
2	S		Ausgewählte Themen der Entwicklungspsychologie	P	30/2	60
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			keine			

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Klausur oder mündliche Prüfung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers	Klausur: 90 min. Mündliche Prüfung: 30 min.	1	100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		6,06%			
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1	Übungsaufgaben zur selbständigen Vertiefung der Lehrinhalte oder Referat zu Originalarbeiten oder Präsentationen zu Arbeits- und Theoriebereichen oder schriftliche Ausarbeitung		Übungsaufgaben: max. 30 min. pro Woche Referat: max. 15 Min. Präsentation: max. 30 min. Ausarbeitung: 5 Seiten	2	

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	keine
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	keine

6 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Prüfungsleistung/en	Nr. 1	3 LP
Studienleistung/en	Nr. 1	2 LP
Summe LP		7 LP

7 Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes WiSe
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. J. Kärtner
Anbietender Fachbereich	Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft (FB 07)

8 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	keine
Modultitel englisch	Developmental Psychology
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV-Nr. 1: Developmental Psychology
	LV-Nr. 2: Selected subjects of Developmental Psychology

9 Sonstiges	
	Die Vorlesung wird jährlich, die Seminare werden jedes Semester angeboten. Die Teilnahme an dem Seminar setzt die Teilnahme an der Vorlesung nicht voraus.

Studiengang	B. Sc. Psychologie
Modul	Differentielle und Persönlichkeitspsychologie
Modulnummer	PSY10

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	1. bis 4. Fachsemester
Leistungspunkte (LP)	7
Workload (h) insgesamt	210
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Grundlagenmodul	
Lehrinhalte	
<p>Dieses Modul vermittelt einen Überblick über Themen, Forschungsmethoden und zentrale Erkenntnisse der Differentiellen Psychologie und Persönlichkeitspsychologie. In der Vorlesung werden zunächst Paradigmen der Persönlichkeitspsychologie, die mit ihnen verbundenen Forschungsstrategien und methodischen Zugänge behandelt. Weitere Themen betreffen die Bereiche (Fähigkeiten, Temperament, Handlungs- und Bewertungsdispositionen, Selbstbezogene Dispositionen), Konsequenzen (Verhaltensvorhersage, intrapersonelle, interpersonelle und institutionelle Effekte von Persönlichkeit) und Determinanten (Persönlichkeitsentwicklung, Anlage-Umwelt, Geschlechtsunterschiede) interindividueller Differenzen. In den Seminaren werden ausgewählte praxisrelevante Themen der aktuellen persönlichkeitspsychologischen Forschung (z. B. Persönlichkeit und soziale Beziehungen, Persönlichkeitswahrnehmung, Intelligenz) auf der Grundlage empirischer Originalarbeiten und kleiner empirischer Projekte vertiefend behandelt.</p>	
Lernergebnisse	
<p>Die Studierenden sind in der Lage, zentrale Ansätze der Persönlichkeitsbeschreibung und -klärung im Hinblick auf das zugrundeliegende Menschenbild, theoretische Annahmen und typische Assessment- und Forschungsmethoden zu unterscheiden. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der persönlichkeitspsychologischen Methodik und können diese auf differentielle Fragestellungen in unterschiedlichen Forschungs- und Praxiskontexten anwenden. Sie kennen repräsentative empirische Forschungsbefunde und sind in der Lage diese unter methodischen und theoretischen Gesichtspunkten kritisch einzuordnen.</p>	

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	VL		Differentielle und Persönlichkeitspsychologie	P	30/2	90
2	S		Ausgewählte Themen der Persönlichkeitspsychologie	P	30/2	60
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			keine			

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Klausur oder mündliche Prüfung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers	Klausur: 90 min. Mündliche Prüfung: 30 min.	1	100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		6,06%			
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1	Übungsaufgaben zur selbständigen Vertiefung der Lehrinhalte oder Referat zu Originalarbeiten oder Präsentationen zu Arbeits- und Theoriebereichen oder schriftliche Ausarbeitung		Übungsaufgaben: max. 30 min. pro Woche Referat: max. 15 Min. Präsentation: max. 30 min. Ausarbeitung: 5 Seiten	2	

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	keine
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Regelmäßige Teilnahme in den Seminaren; ; werden die Regeln für die Anwesenheitspflicht nicht erfüllt, so kann die Studienleistung nicht erbracht werden.

6 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Prüfungsleistung/en	Nr. 1	3 LP
Studienleistung/en	Nr. 1	2 LP
Summe LP		7 LP

7 Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes WiSe
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. M. Back
Anbietender Fachbereich	Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft (FB 07)

8 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	keine
Modultitel englisch	Differential and Personality Psychology
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV-Nr. 1: Differential and Personality Psychology
	LV-Nr. 2: Selected subjects of Personality Psychology

9 Sonstiges	
	Die Vorlesung wird jährlich, die Seminare werden jedes Semester angeboten. Die Teilnahme an dem Seminar setzt die Teilnahme an der Vorlesung nicht voraus.

Studiengang	B. Sc. Psychologie
Modul	Sozialpsychologie
Modulnummer	PSY11

1	Basisdaten	
Fachsemester der Studierenden	1. bis 4. Fachsemester	
Leistungspunkte (LP)	7	
Workload (h) insgesamt	210	
Dauer des Moduls	2 Semester	
Status des Moduls (P/WP)	P	

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Grundlagenmodul	
Lehrinhalte	
<p>In der Vorlesung werden Grundlagen sozialpsychologischer Forschungsmethodik sowie zentrale Theorien und empirische Befunde aus folgenden sozialpsychologischen Bereichen vermittelt: Soziale Kognition; Interpersonelle Prozesse; Prozesse innerhalb und zwischen sozialen Gruppen; Einfluss kultureller Merkmale auf sozialpsychologische Prozesse. Die in der Vorlesung erworbenen Kenntnisse werden im Seminar anhand ausgewählter Themen vertieft.</p>	
Lernergebnisse	
<p>Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse methodischer und theoretischer Konzeptionen der Sozialpsychologie. Sie sind in der Lage, repräsentative empirische Forschungsbefunde darzustellen und unter methodischen wie theoretischen Gesichtspunkten kritisch einzuordnen.</p>	

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	VL		Sozialpsychologie	P	30/2	90
2	S		Ausgewählte Themen der Sozialpsychologie	P	30/2	60
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			keine			

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Klausur oder mündliche Prüfung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers	Klausur: 90 min. Mündliche Prüfung: 30 min.	1	100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		6,06%			
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1	Übungsaufgaben zur selbständigen Vertiefung der Lehrinhalte oder Referat zu Originalarbeiten oder Präsentationen zu Arbeits- und Theoriebereichen oder schriftliche Ausarbeitung		Übungsaufgaben: max. 30 min. pro Woche Referat: max. 15 Min. Präsentation: max. 30 min. Ausarbeitung: 5 Seiten	2	

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	keine
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	keine

6 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Prüfungsleistung/en	Nr. 1	3 LP
Studienleistung/en	Nr. 1	2 LP
Summe LP		7 LP

7 Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes WiSe
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. G. Echterhoff
Anbietender Fachbereich	Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft (FB 07)

8 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	keine
Modultitel englisch	Social Psychology
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV-Nr. 1: Social Psychology
	LV-Nr. 2: Selected subjects of Social Psychology

9 Sonstiges	
	Die Vorlesung wird jährlich, die Seminare werden jedes Semester angeboten. Die Teilnahme an dem Seminar setzt die Teilnahme an der Vorlesung nicht voraus.

Studiengang	B. Sc. Psychologie
Modul	Arbeits- und Organisationspsychologie
Modulnummer	PSY12

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	4. Fachsemester
Leistungspunkte (LP)	8
Workload (h) insgesamt	240
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Anwendungsfächer der Psychologie - Basismodul	
Lehrinhalte	
<p>Diese zweisemestrige Vorlesung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Inhalte und Aufgabenbereiche der Arbeits- und Organisationspsychologie. Zentrale Themen des ersten Teils (Vorlesung Arbeitspsychologie) sind Arbeitsanalyse und -gestaltung, Arbeitssicherheit, Belastung, Beanspruchung und Erholung und Erwerbslosigkeit. Zentrale Themen des zweiten Teils (Vorlesung Organisationspsychologie) sind Personalauswahl und Personalbeurteilung, Kommunikation, Führung und Motivation, Personalentwicklung und Evaluation, Teamarbeit sowie Organisationsdiagnose und Organisationsentwicklung.</p>	
Lernergebnisse	
<p>Die Studierenden kennen die wichtigsten Theorien, Methoden und Forschungsergebnisse der Arbeits- und Organisationspsychologie im Überblick. Sie wissen, worin die Aufgaben von PsychologInnen in diesen Gebieten bestehen. Sie erwerben grundlegendes Wissen für die weitere Ausbildung im Bereich der Arbeits- und Organisationspsychologie.</p>	

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	VL		Arbeitspsychologie	P	30/2	90
2	VL		Organisationspsychologie	P	30/2	90
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			keine			

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Klausur oder mündliche Prüfung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers	Klausur: 90 min. Mündliche Prüfung: 30 min.		100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		6,06%			
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1	Keine				

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Bestehen der Modulabschlussprüfungen in „PSY02 - Statistik I“ und „PSY03 - Statistik II“
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	keine

6 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Prüfungsleistung/en	Nr. 1	6 LP
Studienleistung/en		
Summe LP		8 LP

7 Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes WiSe
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. C. Binnewies
Anbietender Fachbereich	Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft (FB 07)

8 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	keine
Modultitel englisch	Work and Organizational Psychology
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV-Nr. 1: Work Psychology
	LV-Nr. 2: Organizational Psychology

9 Sonstiges	
	-

Studiengang	B. Sc. Psychologie
Modul	Klinische Psychologie
Modulnummer	PSY13

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	3. - 4. Fachsemester
Leistungspunkte (LP)	8
Workload (h) insgesamt	240
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Anwendungsfächer der Psychologie - Basismodul	
Lehrinhalte	
<p>In der Vorlesung „Störungslehre“ erfolgt eine Einführung in die allgemeine und spezielle Krankheitslehre psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter, in Epidemiologie und Komorbidität, in klinisch-psychologische Diagnostik und Klassifikation sowie in Modelle über Entstehung, Aufrechterhaltung und Verlauf psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter (einschließlich des Säuglings-, Kleinkind- und höheren Lebensalters) unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Störungsmodelle der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden.</p> <p>Die Vorlesung „Allgemeine Verfahrenslehre der Psychotherapie“ vermittelt einen Überblick über die wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie über anerkannte Merkmale für die Bewertung der wissenschaftlichen Evidenz der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie von evidenzbasierten Neuentwicklungen.</p>	
Lernergebnisse	
<p>In Bezug auf die Inhalte der Vorlesung „Störungslehre“ lernen die Studierenden, Erscheinungsformen, die Klassifikation, charakterisierende Merkmale sowie die Entwicklung und den Verlauf von psychischen Störungen und von psychischen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen zu erklären. Darüber hinaus werden die Studierenden dazu befähigt, die verschiedenen Theorien und Modelle, einschließlich der Modellannahmen der unterschiedlichen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden, sowie der ihnen zugeordneten empirischen Befunde zur Erklärung der Entstehung und Aufrechterhaltung von psychischen Störungen sowie von psychischen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen anzuwenden. Auch</p>	

lernen sie, psychische Erkrankungen unter angemessener Nutzung von ausgewählten standardisierten diagnostischen Beobachtungs-, Mess- und Beurteilungsinstrumenten zu erkennen, zu diagnostizieren und zu klassifizieren.

In Bezug auf die Inhalte der Vorlesung können die Studierenden die Wirkungsweise und Einsetzbarkeit der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie von evidenzbasierten Neuentwicklungen unter Einbeziehung der jeweiligen historischen Entwicklung, der Indikationsgebiete und der Wirksamkeit, der Ätiologie und Störungsmodelle und der den Verfahren und Methoden zugehörigen psychotherapeutischen Techniken beurteilen.

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	VL		Störungslehre	P	30/2	90
2	VL		Allgemeine Verfahrenslehre der Psychotherapie	P	30/2	90
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			keine			

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Klausur oder mündliche Prüfung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers	Klausur: 90 min. Mündliche Prüfung: 30 min.		100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		6,06%			
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
	keine				

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Bestehen der Modulabschlussprüfungen in „PSY02 - Statistik I“ und „PSY03 - Statistik II“
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	keine

6 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Prüfungsleistung/en	Nr. 1	6 LP
Studienleistung/en		
Summe LP		8 LP

7 Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes WiSe
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. N. Morina
Anbietender Fachbereich	Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft (FB 07)

8 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	keine
Modultitel englisch	Clinical Psychology
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV-Nr. 1: Clinical Psychology
	LV-Nr. 2: Clinical Psychology

9 Sonstiges	
	Die Vorlesung „Störungslehre“ wird im WiSe und die Vorlesung „Allgemeine Verfahrenslehre der Psychotherapie“ wird im SoSe angeboten.

Studiengang	B. Sc. Psychologie
Modul	Pädagogische Psychologie
Modulnummer	PSY14

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	3. Fachsemester
Leistungspunkte (LP)	8
Workload (h) insgesamt	240
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Anwendungsfächer der Psychologie - Basismodul	
Lehrinhalte	
<p>Das Modul führt in die Psychologie der Bildung und Erziehung in institutionellen und nicht-institutionellen Kontexten ein. In der Vorlesung <i>Grundlagen der Pädagogischen Psychologie I</i> werden zunächst Grundlagen des Lernens und Lehrens behandelt. Dazu zählen unter anderem kognitive und motivationale Voraussetzungen des Lernens, verschiedene lern- und lehrtheoretische Ansätze (z.B. Kognitivismus, Konstruktivismus) und besondere Formen des Lernens (z.B. Lernen mit Medien, selbstreguliertes Lernen). In der Vorlesung <i>Grundlagen der Pädagogischen Psychologie II</i> werden verschiedene Lernschwierigkeiten sowie emotionale und verhaltensbezogene Auffälligkeiten beim Lernen über die gesamte Lebensspanne thematisiert. Dazu werden Ansätze pädagogisch-psychologischer Diagnostik sowie Präventions- und Interventionsverfahren besprochen. In diesem Zusammenhang werden die Bedeutung sozialer und gesellschaftlicher Faktoren für Bildungs- und Erziehungsprozesse ebenso behandelt wie sozialrechtliche Regelungen.</p>	
Lernergebnisse	
<p>Die Studierenden verfügen über Wissen zu grundlegenden Themen der Pädagogischen Psychologie, die Voraussetzung für die weitere Ausbildung im Bereich der Pädagogischen Psychologie sind. Die Studierenden sind in der Lage, zentrale Voraussetzungen des Lernens und Lehrens zu beschreiben und Formen des Lernens und Lehrens zu differenzieren. Sie können zentrale Schritte pädagogisch-psychologischer Diagnostik sowie Ansätze zur Prävention und Intervention bei Lernschwierigkeiten sowie emotionalen und verhaltensbezogenen Auffälligkeiten beim Lernen über die gesamte Lebensspanne darstellen und beurteilen.</p>	

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	VL		Grundlagen der Pädagogischen Psychologie I	P	30/2	90
2	VL		Grundlagen der Pädagogischen Psychologie II	P	30/2	90
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			keine			

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Klausur oder mündliche Prüfung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers	Klausur: 90 min. Mündliche Prüfung: 30 min.		100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		6,06%			
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1	Keine				

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Bestehen der Modulabschlussprüfungen in „PSY02 - Statistik I“ und „PSY03 - Statistik II“
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	keine

6 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Prüfungsleistung/en	Nr. 1	6 LP
Studienleistung/en		
Summe LP		8 LP

7 Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes WiSe
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. C. Grunschel
Anbietender Fachbereich	Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft (FB 07)

8 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	keine
Modultitel englisch	Educational Psychology
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV-Nr. 1: Educational Psychology I
	LV-Nr. 2: Educational Psychology II

9 Sonstiges	
	-

Studiengang	B. Sc. Psychologie
Modul	Vertiefung: Arbeits- und Organisationspsychologie
Modulnummer	PSY15

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	5. oder 6. Fachsemester
Leistungspunkte (LP)	12
Workload (h) insgesamt	360
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls (P/WP)	WP

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Anwendungsfächer der Psychologie - Vertiefungsmodul	
Lehrinhalte	
<p>In dem Seminar werden die im Modul PSY 12 erworbenen grundlegenden Kenntnisse der Arbeits- und Organisationspsychologie durch kritische Diskussion aktueller Forschungsergebnisse sowie durch Anwendungsbeispiele und praktische Übungen vertieft. Die behandelten Themen decken sowohl typische Anwendungsbereiche der Arbeitspsychologie (z. B. Arbeitsanalyse, psychische Gesundheitsförderung) als auch der Personal- und Organisationspsychologie (z. B. Personalauswahl, Führung, Teamarbeit) ab. Im Rahmen des Seminars lernen die Studierenden Einrichtungen und Arbeitsfelder, in denen Psychologen arbeiten, kennen.</p>	
Lernergebnisse	
<p>Die Studierenden haben Kenntnis über die Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen arbeits- und organisationspsychologischer Theorien und Forschungsergebnisse. Sie sind in der Lage, systematisch (d. h. theoriegeleitet) arbeits- und organisationspsychologische Interventionen zu entwickeln und haben praktische Erfahrungen im Umgang mit Verfahren der Arbeitsanalyse und Personaldiagnostik, der Präsentation wirtschaftspsychologischer Konzepte und der Teamkompetenz.</p>	

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	S	Projektseminar	Vertiefung zur Arbeits- und Organisationspsychologie	P	75/5	285
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			keine			

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit nach Wahl der Prüferin/des Prüfers	Klausur: 90 min. Mündliche Prüfung: 30 min. Hausarbeit: 15 – 20 Seiten		100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			6,06%		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1	Übungsaufgaben zur selbständigen Vertiefung der Lehrinhalte und Präsentationen zu Arbeits- und Theoriebereichen und praktische Übungen		Übungsaufgaben: max. 60 min. pro Woche; Präsentation: max. 30 min. Aktive Teilnahme an Praktischen Übungen: max. 60 min. pro Woche	1	

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss des Moduls „PSY12 – Arbeits- und Organisationspsychologie“
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Regelmäßige Teilnahme in dem Projektseminar; werden die Regeln für die Anwesenheitspflicht nicht erfüllt, besteht kein Prüfungsanspruch.

6 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	2,5 LP
Prüfungsleistung/en	Nr. 1	4,0 LP
Studienleistung/en	Nr. 1	5,5 LP
Summe LP		12 LP

7 Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes WiSe
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. G. Hertel
Anbietender Fachbereich	Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft (FB 07)

8 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	keine
Modultitel englisch	Specialisation: Work and Organizational Psychology
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV-Nr. 1: Specialisation: Work and Organizational Psychology

9 Sonstiges	
	-

Studiengang	B. Sc. Psychologie
Modul	Vertiefung: Klinische Psychologie
Modulnummer	PSY16

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	5. oder 5. Und 6. Fachsemester
Leistungspunkte (LP)	12
Workload (h) insgesamt	360
Dauer des Moduls	1 oder 2 Semester
Status des Moduls (P/WP)	WP

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Anwendungsfächer der Psychologie - Vertiefungsmodul	
Lehrinhalte	
<p>Die in der Vorlesung „Präventive und rehabilitative Konzepte Psychotherapeutischen Handelns / Berufsethik und Berufsrecht“ dargestellten Inhalte umfassen zum einen die Merkmale und Funktion von Prävention und Rehabilitation. Hierbei werden die Belange unterschiedlicher Alters- und Patientengruppen berücksichtigt. Darüber hinaus werden (ebenfalls unter Berücksichtigung unterschiedlicher Alters- und Patientengruppen) konkrete Präventionsprogramme und Rehabilitationsansätze vorgestellt. Zum anderen umfassen die Inhalte die Berufsethik und das Berufsrecht. Hierbei erfolgt eine Darstellung der Wissensbereiche der Ethik in Forschung und Praxis sowie der berufsrechtlichen Vorgaben des psychotherapeutischen Handelns und der sozialrechtlichen Vorgaben der psychotherapeutischen Versorgung.</p> <p>Darüber hinaus werden in Seminarform die im Basismodul PSY13 vermittelten Kenntnisse zu Störungslehre und allgemeiner Verfahrenslehre für exemplarisch ausgewählte psychische Störungen detailliert auf dem aktuellen Forschungsstand zur Symptomatik, zur Ätiologie und zur Behandlung durch geprüfte und fallspezifisch indizierte, anerkannte psychotherapeutische Verfahren vertieft. Fokussiert werden hierbei die Bereiche der Epidemiologie und Komorbidität, der klinisch-psychologischen Diagnostik und Klassifikation. Auch werden Modelle über Entstehung, Aufrechterhaltung und Verlauf psychischer und psychisch mitbedingter Erkrankungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter (einschließlich des Säuglings-, Kleinkind- und höheren Lebensalters) behandelt. In diesem Zusammenhang werden die unterschiedlichen Störungsmodelle der wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden sowie deren Neuentwicklungen berücksichtigt. Aspekte der Indikationsstellung, Behandlungsplanung unter Berücksichtigung von Leitlinien, Patientenaufklärung und der Qualitätssicherung werden vertieft.</p>	

Lernergebnisse
<p>In Bezug auf die o. g. Inhalte lernen die Studierenden, aufgrund der Wirksamkeit von verhaltens- und verhältnisorientierten Präventions-, Interventions- und Rehabilitationsmerkmalen und -konzepten deren Nutzen zum Erhalt oder zur Wiederherstellung von Gesundheit oder zur Verminderung von Gesundheitsbeeinträchtigungen zu beurteilen. Darüber hinaus sind die Studierenden dazu befähigt, gesundheitsrelevante Aspekte verschiedener Lebenswelten einschließlich der vorhandenen Ressourcen und Resilienzfaktoren zu erkennen. Auch lernen sie, die Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten von Lebens-, Versorgungs- oder Organisationsbereichen zu nutzen und weitere Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten auszubauen. Weiterhin lernen die Studierenden, ethische Prinzipien für wissenschaftliches und praktisches Handeln zu benennen und einzuschätzen sowie diese anzuwenden. Sie sind dazu befähigt, Verstöße gegen ethische Prinzipien im wissenschaftlichen und praktischen Handeln zu erkennen und Maßnahmen zu ergreifen, um diesen Verstößen in geeigneter Weise entgegenzusteuern.</p> <p>Weiterhin lernen die Studierenden, Erscheinungsformen, die Klassifikation, charakterisierende Merkmale sowie die Entwicklung und den Verlauf von psychischen Störungen und von psychischen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen zu erklären. Darüber hinaus sind die Studierenden dazu befähigt, die verschiedenen Theorien und Modelle (einschließlich der Modellannahmen der unterschiedlichen wissenschaftlich geprüften und anerkannten psychotherapeutischen Verfahren und Methoden), sowie der ihnen zugeordneten empirischen Befunde zur Erklärung der Entstehung und Aufrechterhaltung von psychischen Störungen sowie von psychischen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen anzuwenden. Sie können psychische Erkrankungen unter angemessener Nutzung von ausgewählten standardisierten diagnostischen Beobachtungs-, Mess- und Beurteilungsinstrumenten erkennen, diagnostizieren und klassifizieren. Sie erlernen vertiefend für allgemeine Verfahren und Methoden der Psychotherapie die leitliniengerechte Indikationsstellung und Behandlungsplanung, sowie haben praktische Erfahrung mit einer angemessenen Patientenaufklärung sowie der Umsetzung von Maßnahmen der Qualitätssicherung.</p>

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	VL	VL	Präventive und rehabilitative Konzepte Psychotherapeutischen Handelns / Berufsethik und Berufsrecht	P	30/2	90
2	S	Projektseminar	Anwendungsorientierte Vertiefung von „Störungslehre“ und „Allgemeiner Verfahrenslehre in der Psychotherapie“	P	75/5	165
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			keine			

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/ MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MP	Klausur oder mündliche Prüfung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers	Klausur: 90 min. Mündliche Prüfung: 30 min.	1	100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		6,06%			
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/ Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1	Übungsaufgaben zur selbständigen Vertiefung der Lehrinhalte oder Referate zu Originalarbeiten oder Präsentationen zu Arbeits- und Theoriebereichen oder schriftliche Ausarbeitung und praktische Übungen		Übungsaufgaben: max. 60 min. pro Woche; Referat: max. 15 Min. Präsentation: max. 30 min. Ausarbeitung: 5 Seiten Aktive Teilnahme an praktischen Übungen: max. 60 min. pro Woche	2	

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss des Moduls „PSY13 – Klinische Psychologie“
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Regelmäßige Teilnahme in dem Projektseminaren; werden die Regeln für die Anwesenheitspflicht nicht erfüllt, so kann die Studienleistung nicht erbracht werden.

6 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV-Nr. 2	2,5 LP
Prüfungsleistung/en	Nr. 1	3 LP
Studienleistung/en	Nr. 2	5,5 LP
Summe LP		12 LP

7	Angebot des Moduls
Turnus/Taktung	Jedes WiSe
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. U. Buhlmann
Anbietender Fachbereich	Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft (FB 07)

8	Mobilität/Anerkennung
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	keine
Modultitel englisch	Specialisation I: Clinical Psychology
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV-Nr. 1: Preventive and rehabilitative concepts of psychotherapeutic action / professional ethics and professional law LV-Nr. 2: Specialisation: Clinical Psychology

9	Sonstiges
	Studierende, die die Approbation anstreben, müssen das Modul „Vertiefung Klinische Psychologie“ wählen, um die Anforderungen der Approbationsordnung zu erfüllen. Die Vorlesung wird jährlich, die Seminare werden in jedem Semester angeboten.

Studiengang	B. Sc. Psychologie
Modul	Vertiefung: Pädagogische Psychologie und angewandte Entwicklungspsychologie
Modulnummer	PSY17

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	5. oder 6. Fachsemester
Leistungspunkte (LP)	12
Workload (h) insgesamt	360
Dauer des Moduls	1 Semester
Status des Moduls (P/WP)	WP

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Anwendungsfächer der Psychologie - Vertiefungsmodul	
Lehrinhalte	
<p>Im Mittelpunkt des Seminars steht die theoriegeleitete und empirisch begründete Gestaltung von Lehr-Lernszenarien oder Präventions- und Interventionsangeboten zu Themen der Pädagogischen Psychologie (z.B. die Förderung von Lernmotivation) und angewandten Entwicklungspsychologie (z.B. die Förderung positiven Sozialverhaltens). Dazu werden Theorien und Befunde zu Möglichkeiten der Unterstützung von Lern- und Entwicklungsprozessen behandelt. Darauf aufbauend werden unterschiedliche Varianten der praktischen Gestaltung von Lehr-Lernszenarien sowie Präventions- und Interventionsangeboten vermittelt bzw. erarbeitet. Im Rahmen des Seminars lernen die Studierenden zudem Einrichtungen und Arbeitsfelder kennen, in denen Psycholog*innen tätig sind.</p> <p>Im Mittelpunkt des Seminars steht die theoriegeleitete und empirisch begründete Gestaltung von Lehr-Lernszenarien oder Präventions- und Interventionsangeboten zu Themen der Pädagogischen Psychologie (z.B. die Förderung von Lernmotivation) und angewandten Entwicklungspsychologie (z.B. die Förderung positiven Sozialverhaltens). Dazu werden Theorien und Befunde zu Möglichkeiten der Unterstützung von Lern- und Entwicklungsprozessen behandelt. Darauf aufbauend werden unterschiedliche Varianten der praktischen Gestaltung von Lehr-Lernszenarien sowie Präventions- und Interventionsangeboten vermittelt bzw. erarbeitet. Im Rahmen des Seminars lernen die Studierenden zudem Einrichtungen und Arbeitsfelder kennen, in denen Psycholog*innen tätig sind.</p>	
Lernergebnisse	
Die Studierenden verfügen über Kenntnisse und Fertigkeiten zur theoriegeleiteten und empirisch abgesicherten Gestaltung und Durchführung von Lehr- Lernszenarien oder Formaten der Prävention und Intervention in den Bereichen der Pädagogischen Psychologie und angewandten Entwicklungspsychologie.	

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	S	Projektseminar	Vertiefung zur Pädagogischen und angewandten Entwicklungspsychologie	P	75/5	285
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			keine			

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP / MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Klausur oder mündliche Prüfung oder Hausarbeit nach Wahl der Prüferin/des Prüfers	Klausur: 90 min. Mündliche Prüfung: 30 min. Hausarbeit: 15 – 20 Seiten		100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote			6,06%		
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/ Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1	Übungsaufgaben zur selbständigen Vertiefung der Lehrinhalte und Referate zu Originalarbeiten oder Präsentationen zu Arbeits- und Theoriebereichen oder schriftliche Ausarbeitung und praktische Übungen		Übungsaufgaben: max. 60 min. pro Woche; Referat: max. 15 Min. Präsentation: max. 30 min. Ausarbeitung: 5 Seiten Aktive Teilnahme an Praktischen Übungen: max. 60 min. pro Woche	1	

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Abschluss des Moduls „PSY14 – Pädagogische Psychologie“
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Regelmäßige Teilnahme in dem Projektseminar; werden die Regeln für die Anwesenheitspflicht nicht erfüllt, besteht kein Prüfungsanspruch.

6 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	2,5 LP
Prüfungsleistung/en	Nr. 1	4,0 LP
Studienleistung/en	Nr. 2	5,5 LP
Summe LP		12 LP

7 Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes WiSe
Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. C. Grunschel
Anbietender Fachbereich	Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft (FB 07)

8 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	keine
Modultitel englisch	Specialisation: Educational Psychology and Applied Developmental Psychology
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV-Nr. 1: Specialisation: Educational Psychology and Applied Developmental Psychology

9 Sonstiges	
	-

Studiengang	B. Sc. Psychologie
Modul	Nicht-psychologisches Wahlpflichtfach
Modulnummer	PSY18

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	2. Fachsemester
Leistungspunkte (LP)	6
Workload (h) insgesamt	180
Dauer des Moduls	2 Semester
Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Nebenfachmodul	
Lehrinhalte	
<p>Für die wählbaren Fächer Biologie, Erziehungswissenschaft, Kommunikationswissenschaft, Kriminalwissenschaft, Mathematik, Physik, Psychosomatik, Rechtswissenschaft, Soziologie, Sportwissenschaft werden Vorlesungen angeboten, die eine überblicksartige Orientierung zu biologischen, sozialwissenschaftlichen oder medizinischen Teilgebiet(en) unter Berücksichtigung psychologierelevanter Themen bieten.</p> <p>Die Vorlesung „Vertiefende Grundlagen der Medizin und der Pharmakologie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten“ baut auf den in Modul PSY06 vermittelten Inhalten auf. Im ersten Drittel der Veranstaltung werden medizinische Grundlagen für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten vertieft, das Wissen um ausgewählte internistische, neurologische, orthopädische und pädiatrische Krankheitsbilder erweitert und Grundlagen der somatischen Differentialdiagnostik vermittelt. Im weiteren Veranstaltungsverlauf werden die Grundlagen der Pharmakologie vermittelt. Hierbei werden im Speziellen die folgenden Wissensbereiche behandelt: Pharmakodynamik, Pharmakokinetik, Psychopharmaka, Pharmakotherapie.</p>	
Lernergebnisse	
<p>Die Studierenden lernen sich mit der Begrifflichkeit, den Theorien, Methoden und Forschungsergebnissen benachbarter Fächer im Hinblick auf eine spätere Kooperation in den Berufsfeldern von Psychologen/Psychologinnen mit Abschluss B. Sc. / M. Sc. auseinanderzusetzen.</p> <p>In der Vorlesung „Vertiefende Grundlagen der Medizin und der Pharmakologie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten“ werden die Studierenden dazu befähigt, bei der Ausübung von Psychotherapie ihre grundlegenden Kenntnisse über körperliche Prozesse, Krankheiten, Be-</p>	

hinderungen und medizinische Behandlungsverfahren anzuwenden. Weiterhin werden die Studierenden dazu befähigt, bei der Ausübung der Psychotherapie ihre grundlegenden Kenntnisse zu neuropharmakologischen Prozessen der Signalübertragung im Gehirn und zur pharmakologischen Beeinflussung der Signalübertragung durch Medikamente anzuwenden. Die Studierenden lernen, (a) die Indikationsstellung und Wirksamkeit pharmakologischer Behandlungen auf der Grundlage physiologischer Wirkweisen und der möglichen Interaktion mit psychotherapeutischen Prozessen nachzuvollziehen, (b) sie angemessen bei der Entscheidungsfindung zu berücksichtigen, und (c) Patientinnen und Patienten oder andere beteiligte oder zu beteiligende Personen über die wissenschaftlich fundierten Indikationsgebiete von Psychopharmaka, über deren Wirkungsweise sowie den zu erwartenden Nutzen und die Nebenwirkungsrisiken zu informieren.

3 Aufbau							
Komponenten des Moduls							
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)		
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)	
1	VL	VL	Nicht-psychologische Veranstaltung I	WP	30/2	120	
2	VL	VL	Nicht-psychologische Veranstaltung II	WP	30/2		
3	VL	VL	Nicht-psychologische Veranstaltung III	WP	30/2	60	
4	VL	VL	Nicht-psychologische Veranstaltung IV	WP	30/2	60	
5	VL	VL	Vertiefende Grundlagen der Medizin und der Pharmakologie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten	WP	30/2	60	
6	VL	VL	Nicht-psychologische Veranstaltung V	WP	30/2	60	
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Wählbar ist die Kombination Nichtpsychologische Veranstaltung I und II, die Kombination Nicht-psychologische Veranstaltung III und IV oder die Kombination „Vertiefende Grundlagen der Medizin und der Psychopharmakologie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und nicht-psychologische Veranstaltung V. Studierende mit dem Ziel der Approbation müssen zur Erfüllung der Anforderungen der Approbationsordnung die letzte Variante wählen.				

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/ MTP	Art	Dauer/ Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Es gelten die Prüfungsmodalitäten des jeweiligen Faches, das die Lehrveranstaltung anbietet	Dauer und Umfang wird durch das anbietende Fach festgelegt	1	100%
oder					
1	MTP	Es gelten die Prüfungsmodalitäten des jeweiligen Faches, das die Lehrveranstaltung anbietet	Dauer und Umfang wird durch das anbietende Fach festgelegt	3	50%
2	MTP	Es gelten die Prüfungsmodalitäten des jeweiligen Faches, das die Lehrveranstaltung anbietet	Dauer und Umfang wird durch das anbietende Fach festgelegt	4	50%
oder					
1	MTP	Klausur oder mündliche Prüfung nach Wahl der Prüferin/des Prüfers	Klausur: 90 min. Mündliche Prüfung: 30 min.	5	50%
2	MTP	Es gelten die Prüfungsmodalitäten des jeweiligen Faches, das die Lehrveranstaltung anbietet	Dauer und Umfang wird durch das anbietende Fach festgelegt	6	50%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		keine			
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/ Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1	keine				

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	Bei Wahl der Kombination „Vertiefende Grundlagen der Medizin und der Psychopharmakologie für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten und nicht-psychologische Veranstaltung V muss das Modul PSY06 – Biologische Psychologie abgeschlossen sein.
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	keine

6 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
	oder	
	LV Nr. 3	1 LP
	LV Nr. 4	1 LP
	oder	
	LV Nr. 5	1 LP
LV Nr. 6	1 LP	
Prüfungsleistung/en	Nr. 1	4 LP
oder		
Prüfungsleistung/en	Nr. 3	2 LP
Prüfungsleistung/en	Nr. 4	2 LP
oder		
Prüfungsleistung/en	Nr. 5	2 LP
Prüfungsleistung/en	Nr. 6	2 LP
Summe LP		6 LP

7 Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes Semester
Modulbeauftragte/r	Dr. Chr. Dirksmeier
Anbietender Fachbereich	Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft (FB 07)

8 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	keine
Modultitel englisch	Non-psychological elective
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV-Nr. 1: Non-psychological elective I LV-Nr. 2: Non-psychological elective II LV-Nr. 3: Non-psychological elective III LV-Nr. 4: Non-psychological elective IV LV-Nr. 5: Advanced basics of medicine and pharmacology for psychotherapists LV-Nr. 6: Non-psychological elective V

9 Sonstiges	
	Die Vergabe der Leistungspunkte und die Abnahme der Prüfungen werden von den Fächern vertreten, mit denen die Kooperationsvereinbarungen geschlossen wurden.

Studiengang	B. Sc. Psychologie
Modul	Berufsbezogenes Praktikum
Modulnummer	PSY19

1	Basisdaten
Fachsemester der Studierenden	
Leistungspunkte (LP)	13
Workload (h) insgesamt	390
Dauer des Moduls	
Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Berufspraktikum	
Lehrinhalte	
<p>Berufspraktikum: Die Studierenden lernen verschiedene Arbeitsfelder der Psychologie kennen. Unter Anleitung haben sie Gelegenheit, die Anwendung wissenschaftlich begründeter Methoden der Psychologie zu beobachten und gegebenenfalls erste Erfahrungen in der Anwendung dieser Methoden zu machen.</p> <p>Orientierungspraktikum: Die Studierenden machen erste praktische Erfahrungen in allgemeinen Bereichen mit Bezug zur Gesundheits- und Patientenversorgung.</p> <p>Berufsqualifizierende Tätigkeit I: Die Studierenden erwerben erste praktische Erfahrungen in spezifischen Bereichen der psychotherapeutischen Versorgung.</p>	
Lernergebnisse	
<p>Berufspraktikum: Die Studierenden können die Notwendigkeit der wissenschaftlichen Fundierung psychologischer Tätigkeit begründen. Sie kennen typische Arbeitsfelder der Psychologie und die institutionellen Rahmenbedingungen psychologischer Tätigkeit. Entscheidungen hinsichtlich des Weiteren akademischen und beruflichen Werdegangs werden erleichtert.</p> <p>Orientierungspraktikum: Die Studierenden erhalten erste Einblicke in die berufsethischen Prinzipien sowie in die institutionellen, rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen der Patientenversorgung. Darüber hinaus werden ihnen die grundlegenden Strukturen der interdisziplinären Zusammenarbeit sowie strukturelle Maßnahmen zur Patientensicherheit gezeigt.</p> <p>Berufsqualifizierende Tätigkeit I: Neben grundlegenden Einblicken in Die institutionellen, rechtlichen und strukturellen Rahmenbedingungen der psychotherapeutischen Einrichtungen der Gesundheitsversorgung lernen die Studierenden die Rahmenbedingungen der und die Aufgabenverteilung in der interdisziplinären Zusammenarbeit kennen und entsprechend der Aufgabenverteilung angemessen mit den verschiedenen Berufsgruppen zusammenzuarbeiten. Es</p>	

werden grundlegende Kompetenzen in der Kommunikation mit Patientinnen und Patienten sowie mit anderen beteiligten Personen oder Berufsgruppen entwickelt und angewendet.

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	P	Praktikum	Berufspraktikum	WP		390
2	P	Praktikum	Orientierungspraktikum	WP		150
3	P	Praktikum	Berufsqualifizierende Tätigkeit I	WP		240
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			Wählbar ist entweder das Berufspraktikum oder das Orientierungspraktikum in Verbindung mit der Berufsqualifizierenden Tätigkeit I. Studierende, die die Approbation anstreben, müssen das Orientierungspraktikum und die berufsqualifizierende Tätigkeit I wählen, um die Anforderungen der Approbationsordnung zu erfüllen.			

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
1	MAP	Praktikumsbericht je Teilpraktikum in Form eines Eintrags in der Praktikumsdatenbank. Die Leistung wird mit „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ bewertet.	Max. 5 Seiten	1	---
oder					
2	MAP	Praktikumsbericht in Form eines Eintrags in der Praktikumsdatenbank. Die Leistung wird mit „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ bewertet.	Max. 5 Seiten	2	---
3	MAP	Praktikumsbericht in Form eines Eintrags in der Praktikumsdatenbank. Die Leistung wird mit „bestanden“ bzw. „nicht bestanden“ bewertet.	Max. 5 Seiten	3	---
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		keine			
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
	keine				

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	keine
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	

6 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)		
Prüfungsleistung/en	Nr. 1	13 LP
	oder	
	Nr. 2	5 LP
	Nr. 3	8 LP
Studienleistung/en		
Summe LP		13 LP

7 Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes Semester
Modulbeauftragte/r	Der/die Vorsitzende des Prüfungsausschusses
Anbietender Fachbereich	Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft (FB 07)

8 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	keine
Modultitel englisch	Practical Work Experience
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Internship LV Nr. 2: Orientation Internship LV Nr. 3: Professional training activity I

9 Sonstiges	
	Das Berufspraktikum kann auf bis zu drei Teilpraktika aufgeteilt werden. Die berufspraktische Tätigkeit (Nr. 1 bis 3) findet entweder studienbegleitend oder während der vorlesungsfreien Zeit statt. Der Nachweis über die abgeleiteten Praktika muss in dem Semester vorgelegt werden, in dem das Modul Bachelorarbeit abgeschlossen wird oder am Ende des 6. Fachsemesters.

Studiengang	B. Sc. Psychologie
Modul	Bachelorarbeit
Modulnummer	PSY20

1	Basisdaten	
	Fachsemester der Studierenden	6. Fachsemester
	Leistungspunkte (LP)	15
	Workload (h) insgesamt	450
	Dauer des Moduls	1 Semester
	Status des Moduls (P/WP)	P

2	Profil
Zielsetzung des Moduls/Einbindung in das Curriculum	
Bachelorarbeit / Kolloquium	
Lehrinhalte	
In diesem Modul lernen Studierende selbstständig ein Forschungsthema mit den Methoden des Faches zu bearbeiten. Sie sind verantwortlich an der Planung, Durchführung und Auswertung der Untersuchung beteiligt. Sie stellen ihre Überlegungen sowie die Ergebnisse mündlich vor und lernen einen wissenschaftlichen Bericht über ihre Arbeit zu verfassen.	
Lernergebnisse	
Die Studierenden weisen nach, dass sie, den wissenschaftlichen Standards entsprechend, in der Lage sind, eine psychologische Fragestellung zu bearbeiten. Sie zeigen zudem, dass sie mit psychologischen Methoden vertraut sind und einen wissenschaftlichen Gegenstand in geeigneter Form schriftlich präsentieren können. Sie lernen zudem wissenschaftliche Ergebnisse mündlich zu präsentieren und sich mit einer kritischen Betrachtung auseinanderzusetzen.	

3 Aufbau						
Komponenten des Moduls						
Nr.	LV-Kategorie	LV-Form	Lehrveranstaltung	Status (P/WP)	Workload (h)	
					Präsenzzeit (h)/SWS	Selbststudium (h)
1	S	Kolloquium	Forschungskolloquium	P	30/2	30
2			Teilnahme an psychologischen Versuchen (Versuchspersonenstunden) im Umfang von 30 h	P		30
3			Bachelorarbeit	P		360
Wahlmöglichkeiten innerhalb des Moduls			keine			

4 Prüfungskonzeption					
Prüfungsleistung(en)					
Nr.	MAP/MTP	Art	Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	Gewichtung Modulnote
		Bachelorarbeit	20 – 60 Seiten		100%
Gewichtung der Modulnote für die Gesamtnote		9,1 %			
Studienleistung(en)					
Nr.	Art		Dauer/Umfang	ggf. Anbindung an LV Nr.	
1	Präsentation der Fragestellung und des Forschungsdesigns sowie Präsentation der Ergebnisse im Rahmen des Forschungskolloquiums		15 – 20 Minuten Vortrag	1	

5 Voraussetzungen	
Modulbezogene Teilnahmevoraussetzungen	90 LP
Vergabe von Leistungspunkten	Die Leistungspunkte für das Modul werden vergeben, wenn das Modul insgesamt erfolgreich abgeschlossen wurde, d.h. durch das Bestehen aller Prüfungsleistungen und Studienleistungen nachgewiesen wurde, dass die dem Modul zugeordneten Lernergebnisse erworben wurden.
Regelungen zur Anwesenheit	Regelmäßige Teilnahme in den Seminaren

6 LP-Zuordnung		
Teilnahme (= Präsenzzeit)	LV Nr. 1	1 LP
Prüfungsleistung/en	Bachelorarbeit	12 LP
Studienleistung/en	LV Nr. 1	1 LP
	LV Nr. 2	1 LP
Summe LP		15 LP

7 Angebot des Moduls	
Turnus/Taktung	Jedes Semester
Modulbeauftragte/r	Die/der Vorsitzende des Prüfungsausschusses
Anbietender Fachbereich	Fachbereich Psychologie und Sportwissenschaft (FB 07)

8 Mobilität/Anerkennung	
Verwendbarkeit in anderen Studiengängen	Keine
Modultitel englisch	Bachelor Thesis
Englische Übersetzung der Modulkomponenten aus Feld 3	LV Nr. 1: Colloquium LV-Nr. 2: Participation in experimental research as a subject LV Nr. 3: Bachelor Thesis

9 Sonstiges	
	Die Teilnahme an psychologischen Versuchen kann über mehrere Semester verteilt werden. Endgültig vorliegen muss der Nachweis über die Teilnahme an psychologischen Versuchen im Umfang von 30 h bei der Anmeldung der Bachelorarbeit. Die Bachelor-Arbeit wird von zwei Gutachterinnen/Gutachtern bewertet.